Lehr- und Übungsstoff

für den

Unterricht in der Muttersprache.

Für die Hand der Schüler bearbeitet

von

G. Grillenberger und G. Wirth.

Beispiel — Regel — Übung.

A. Ausgabe für geteilte Schulen.

4. Heft (5. Schuljahr).

Zehnte Auflage.

Preis 30 Pfennig.

Mittelst h. k. Ministerial-Entschließung in das Verzeichnis der gebilligten Lehrmittel aufgenommen.

Fürth,
Verlag von A. Schmittner
(A. Schmidt.)
1894.

Deklination einiger biblischer Eigennamen.

Beispiele.

Nom.	Petrus	Marcus	Jesus Christus
Gen.	Petri	Marci	Jesu Christi
Dat.	Petro	Marco	Jesu Christo
Acc.	Petrum	Marcum	Jesum Christum

Nom.	Andreas	Lucas	Moses	Johannes
Gen.	Andreä	Lucä	Mosis	Johannis
Dat.	Andreä	Lucä	Mosi	Johanni
Acc.	Andream	Lucam	Mosem	Johannem

Anmerkung.

1. Bei vielen biblischen Eigennamen hat sich die fremde Deklination forterhalten.
2. Doch ist es auch nicht falsch, im 2., 3. und 4 Fall vor die Eigennamen die deutschen Geschlechtswörter zu setzen. Der Eigenname bleibt aber dann unverändert.

Zur Übung.

Dekliniere: a) wie Petrus: Paulus, Matthäus, Jakobus, Pontius Pilatus; b) wie Andreas: Judas; c) wie Johannes: Herodes, Simon; zuletzt noch Simon Petrus!

a A, b B, c C, d D, e E,

f F, g G, h H, i I,

j J, k K, l L, m M,

n N, o O, p P, q Q,

r R, s S, t T, u U, v V,

w W, x X, y Y, z Z

A. Wortlehre.

I. Deklination des Haupt-, Eigenschafts-, Mittel- und besitzanzeigenden Fürworts.

Beispiele.

Einzahl oder Singular.			
1. Fall oder Nom.	der treue Freund die gute Mutter das sanfte Lamm	ein — er Freund eine — e Mutter ein — es Lamm	— er Freund — e Mutter — es Lamm
2. Fall oder Gen.	des — en Freundes der — en Mutter des — en Lammes	eines — en Freundes einer — en Mutter eines — en Lammes	— es(en) Freundes — er Mutter — es (en) Lammes
3. Fall oder Dat.	dem — en Freunde der — en Mutter dem — en Lamme	einem — en Freunde einer — en Mutter einem — en Lamme	— em Freunde — er Mutter — em Lamme
4. Fall oder Acc.	den — en Freund die — e Mutter das — e Lamm	einen — en Freund eine – e Mutter ein — es Lamm	— en Freund — e Mutter — es Lamm

Mehrzahl oder Plural.		
Nom.	die — en Freunde, Mütter, Lämmer	— e Freunde, Mütter, Lämmer
Gen.	der — en Freunde, Mütter, Lämmer	— er Freunde, Mütter, Lämmer
Dat.	den — en Freunden, Müttern, Lämmern	— en Freunden, Müttern, Lämmern
Acc.	die — en Freunde, Mütter, Lämmer	— e Freunde, Mütter, Lämmer

Ergebnisse.

1. Steht ein Eigenschafts- oder Mittelwort als Beifügung vor einem Hauptworte, so werden diese Wortarten mitdekliniert, und zwar
   a) **schwach**, wenn das Geschlechtswort voransteht,
   b) **stark**, wenn kein Geschlechtswort voransteht.
2. Die besitzanzeigenden Fürwörter werden vor Hauptwörtern stark dekliniert.

Übungen.

1. Dekliniere teils mündlich, teils schriftlich a) mit dem bestimmten, b) mit dem unbestimmten Geschlechtsworte, c) ohne Geschlechtswort in der Einzahl und Mehrzahl:

Der	Die	Das
starke Löwe	nützliche Biene	dicke Seil
listige Fuchs	giftige Kreuzotter	scharfe Beil
blühende Baum	duftende Blume	knarrende Rad
leuchtende Blitz	sprudelnde Quelle	brennende Licht
gepflügte Acker	gefüllte Nelke	gesottene Ei
geschickte Handwerker	verschlossene Thüre	gelungene Kunststück

2. Dekliniere: Mein Nachbar, deine Freundin, sein Oheim, ihre Puppe, sein Pferdchen, unser Garten, euer Name, ihre Wohnung.

3. Die Geschlechtswörter innerhalb der Klammern sind wegzulassen und der Dativ ist am Eigenschaftsworte auszudrücken! Z. B. ꝛc. ꝛc mit wachsendem Mißmute ꝛc. ꝛc.

Der Beginn des deutsch-französischen Krieges. (I.) Seit dem Jahre 1864 beobachtete Kaiser Napoleon der III. von Frankreich mit (einem wachsenden) Missmute die zunehmende Macht Preussens. Der Krieg gegen dieses Land war bei ihm lange vor 1870 beschlossene Sache. Dennoch trug er mit (einer gewohnten) Heimtücke eine friedliche Gesinnung zur Schau. Bald bot sich ihm eine günstige Gelegenheit zur Ausführung seiner Pläne. Die Spanier hatten sich einen Vetter des Königs Wilhelm von Preussen, nämlich den Prinzen Leopold, zu ihrem König ausersehen. Dieser Umstand diente dem französischen Kaiser zu (einem frevelhaften) Vorwande des geplanten Krieges. Auf sein Verlangen sollte der preussische König seinen Verwandten zu (einer un-

geſäumten) Verzichtleiſtung auf die ſpaniſche Königs-
würde bewegen. Aus (einem freien) Entſchluſſe lehnte
letzterer aber ſelbſt die auf ihn gefallene Wahl ab.
Die Kriegsurſache wäre alſo beſeitigt geweſen. Das
veranlaſste den kriegsluſtigen und übermütigen Kai-
ſer zu (einer noch frecheren) Zumutung. König Wil-
helm ſollte ſich zu (einer entſchiedenen) Verweige-
rung ſeiner Zuſtimmung verpflichten, wenn wieder
ein Hohenzoller auf einen erledigten Thron berufen
werden würde; ja der franzöſiſche Geſandte wollte
ihn mit (einer unſchicklichen) Zudringlichkeit zu (ei-
ner förmlichen) Entſchuldigung zwingen. Mit (einer
gerechten) Entrüſtung und (einem edlen) Stolze wies
der König dieſe unverſchämte Zumutung zurück. Das
war Napoleon dem III. Grund genug zu (einer ſofor-
tigen) Erklärung des Krieges an Preuſsen. — Er irrte
aber, wenn er auf das Fernbleiben der ſüddeutſchen
Staaten rechnete. Denn der bayeriſche König Lud-
wig der II. war von (einer begeiſterten) Hingebung
für das Wohl des ganzen Deutſchlands erfüllt. Er
erklärte ungeſäumt ſeinen Anſchluſs an Preuſsen und
bedeckte ſich durch dieſe deutſche That mit (einem
ewigen) Ruhme. Auch die übrigen deutſchen Staaten
wurden Bundesgenoſſen Preuſsens; galt es ja doch,
(dem franzöſiſchen) Übermute zu beweiſen, daſs die
Deutſchen nun Ein Volk geworden waren. Mit (einem
friſchen) Mute und (einer kriegeriſchen) Begeiſter-
ung zogen unſere wackeren Krieger hinaus auf das
Schlachtfeld und verrichteten wahre Wunder der
Tapferkeit. Auch unſere deutſchen Frauen lieſsen
es an (einer werkthätigen) Hilfe nicht fehlen. Sie
gründeten Vereine zu (einer liebevollen) Verpflegung
der Kranken und Verwundeten und zu (einer men-
ſchenfreundlichen) Unterſtützung der verlaſſenen
Witwen und Waiſen. Die groſsartigen Waffener-
folge der deutſchen Armee verhalfen dem deutſchen
Volke zu (der endlichen) Wiedergewinnung der Pro-
vinz Elſaſs-Lothringen und zu (der langerſehnten)
Wiederaufrichtung des deutſchen Reiches.

4. Setze die eingeklammerten Ausdrücke in den Genitiv:

Aus einem Pfunde (feines Silber) werden 100 Markstücke geprägt. Aus einem Pfunde (feines Gold) werden 279 Fünfmarkstücke geprägt. Ich erfreue mich (beste Gesundheit) und (gesunder Schlaf). Ich bitte um ein Glas (kaltes Wasser) und um eine Kanne (warmes Wasser). Der Diener holt vier Flaschen (reiner Wein) und eine Flasche (schäumendes Bier). Dieses Zimmer bedarf (gründliche Reinigung) und (längere Lüftung).

II. Deklination der persönlichen Fürwörter.

Übersicht.

Fall	I. Person	II. Person	III. Person männl.	III. Person weibl.	III. Person sächl.
			Einzahl.		
Nom.	ich	du	er	sie	es
Gen.	meiner*)	deiner*)	seiner*)	ihrer	seiner
Dat.	mir	dir	ihm } sich	ihr } sich	ihm } sich
Acc.	mich	dich	ihn } sich	sie } sich	es } sich
			Mehrzahl.		
Nom.	wir	ihr	sie		
Gen.	unser	euer	ihrer		
Dat.	uns	euch	ihnen } sich		
Acc.	uns	euch	sie } sich		

Übungen.

5. Aus einem oder mehreren Lesestücken sind alle persönlichen Fürwörter nach folgendem Muster zu bestimmen.

Fürwort	Person	Geschlecht	Fall	Zahl
du	II.	—	1.	Einzahl
ihm	III.	männl.	3.	Einzahl

* Auch mein, dein, sein.

6. Das Sprachstück XVIII soll unter der Überschrift „Die Maulwürfe“ erzählt werden!

7. Setze dasselbe Sprachstück in die 1. und 2. Person der Ein- oder Mehrzahl!

8. Erzähle die Geschichte der Aufgabe 129 so, als ob der Wolf zu mehreren Lämmern rede.

9. — oder so, als ob mehrere Wölfe vorhanden wären!

10. Setze zu jedem Satze noch einen zweiten, der dasselbe Subjekt und Prädikat, als Objekt aber das rückbezügliche Fürwort sich enthält! (Z. B.: der Verleumder will anderen schaden; er schadet aber immer nur sich.)

1) Der Verleumder will andern schaden. 2) Der fleißige Knecht nützt seinem Herrn. 3) Der Eitle gefällt keinem Menschen. 4) Gott gleicht keinem andern Wesen. 5) Der Selbstsüchtige liebt keinen Menschen. 6) Der Ehrliebende achtet seine Mitmenschen. 7) Der Prahler will andere täuschen.

11. Setze die nach der vorigen Aufgabe erhaltenen Satzverbindungen mit Ausnahme der 4. in die Mehrzahl!

Gebrauch der Fürwörter in Briefen.

Beispiele.

Fürth, den 28. September 1893.

Lieber Vetter! (II)

Nächsten Sonntag wird hier das Kirchweihfest gefeiert, mit welchem eine elftägige Messe beginnt. Im Auftrage meiner Eltern lade ich **Dich** ein, an diesem Feste teilzunehmen und den Rest **Deiner** Ferien bei uns zu verbringen. Schon jetzt sind viele Schau- und Meßbuden aufgestellt, und **Du** wirst staunen über die vielen Sehenswürdigkeiten, sowie über das rege Leben und Treiben, das zu dieser Zeit hier herrscht. Meine Mutter hat alle Vorbereitungen zu aufmerksamer Bewirtung der Festgäste getroffen; **Du** wirst also nicht versäumen zu kommen, um einige recht frohe Tage bei uns zu verleben.

Von Herzen grüßt **Dich**

Dein

Dich liebender Vetter

Christian Walter.

Kempten, den 31. Dezember 1893.

Teurer Herr Pate! (III)

Der bevorstehende Jahreswechsel mahnt mich, Ihnen zum Beginne des neuen Jahres die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Möge der Allmächtige Sie auch ferner gesund erhalten und Ihnen seinen reichen Segen schenken! Mit diesem Wunsche verbinde ich meinen innigen Dank für alle Wohlthaten, die Sie mir bisher haben angedeihen lassen. Ich bitte Sie, mir Ihre Liebe auch im neuen Jahre nicht entziehen zu wollen und verspreche Ihnen, daß ich mich bestreben werde, ihrer immer würdiger zu werden.

Wollen Sie sich stets in Liebe erinnern

Ihres

dankbaren Paten

Heinrich Müller.

Ergebnisse.

1. In Briefen werden alle persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter, welche sich auf den Briefempfänger beziehen, **groß** geschrieben.
2. Erwachsene werden in der Ein- und Mehrzahl mit **Sie** angesprochen mit dem persönlichen Fürworte der III. Person in der Mehrzahl. (= **Höflichkeitsform.**)
3. Doch wird das rückbezügliche Fürwort, auch wenn es sich auf den Briefempfänger bezieht, immer klein geschrieben.

Übungen.

12. Bilde aus folgender Inhaltsangabe einen Brief, den Christian an Karl schreibt!

Gestern hat der Lehrer Christians mit der ganzen Schulklasse einen Spaziergang in einen nahen Laubwald gemacht. Bei dieser Gelegenheit hat Christian mehrere Giftpflanzen kennen gelernt, nämlich die Tollkirsche, das Bilsenkraut, die Einbeere und den Wasserschierling. Diese schädlichen Pflanzen wachsen teils im Walde, teils an öden Stellen, teils an sumpfigem Gewässer. An diesen Orten sind noch viele Pflanzen der genannten Arten anzutreffen. Ohne Zweifel hat Karl diese Giftkräuter schon auf dem Bilde gesehen, vielleicht aber noch nicht in der Natur angetroffen. Da es sehr gut ist,

Giftpflanzen genau zu kennen, so wird Karl sich die genannten wohl betrachten wollen. Für diesen Fall lädt Christian den Karl zu einem Spaziergange für nächsten Sonntag ein. Christian kann sie dem Karl nicht bloß zeigen, sondern auch genau beschreiben; daher wird der Ausflug für Karl nicht blos unterhaltend, sondern auch sehr lehrreich sein. Es würde dem Christian ein Vergnügen sein, wenn er dem Karl dadurch einen Dienst erweisen könnte. Es grüßt den Karl herzlich sein treuer Freund Christian.

13. Gib folgenden Sätzen die Höflichkeitsform!

Anfangs- und Schlußsätze aus Briefen. Du hast mich durch Deine letzte Nachricht sehr erfreut. Der Inhalt Deines letzten Briefes hat mich sehr unangenehm berührt. Deinen werten Brief habe ich heute erhalten, und ich beeile mich, denselben zu erwidern. Verzeihe, wenn ich mich in großer Verlegenheit an Dich wende. Entschuldige, daß ich Dich mit einer Bitte belästige. Nimm es mir nicht übel, daß ich Deinen Brief erst jetzt beantworte. — Mit aller Wertschätzung grüßt Dich Dein Freund. Um die Fortdauer Deiner Freundschaft bittet Dich Dein Vetter. Du darfst stets auf meine Bereitwilligkeit rechnen, wenn ich Dir einen Dienst erweisen kann. Ich empfehle mich Deiner gütigen Fürsorge. Erinnere Dich öfters Deines ergebenen Freundes.

III. Deklination der hinweisenden Fürwörter.

Beispiele.

1. **Heinrich der I., der Städtegründer.** (IV.) Einer der thatkräftigsten Kaiser war Heinrich der I. aus dem Geschlechte der Sachsen. Dieser tapfere Held hatte kaum 5 Jahre regiert, als die Ungarn aufs neue Raubzüge nach Deutschland unternahmen. Dieses wilde Volk verübte dieselben Greuel, wie einst die Hunnen. Heinrich konnte diesen gefährlichen

Feinden nicht entgegentreten; denn ſein Reich war zu zerrüttet. Darum ſchloſs er mit ihnen gegen Bezahlung eines jährlichen Tributes einen neunjährigen Waffenſtillſtand. Dieſe Zeit benutzte er zur Heranbildung eines kriegstüchtigen Heeres und zur Gründung feſter Städte. Zu dieſem Zwecke muſste jeder 9. Mann in die Stadt ziehen und zu deren Verteidigung helfen. Nach Ablauf des Waffenſtillſtandes wurde den ungariſchen Geſandten unter Schimpf und Hohn der Tribut verweigert. Die Ungarn beſchloſſen daher, ſolche Schmach blutig zu rächen. Raubend und mordend zogen jene wilden Horden in Thüringen ein Aber Heinrich zog ihnen mit ſeinem tapferen Heere entgegen und beſiegte ſie in den Schlachten bei Merſeburg und Sondershauſen. Die Ungarn, welche auf ſolchen Widerſtand nicht gefaſst waren, wurden gänzlich vernichtet. Der Ruhm des Siegers erſcholl durch ganz Deutſchland. In der Gegend von Merſeburg wird das Andenken an deſſen Sieg durch all jährliche Volksfeſte noch immer lebendig erhalten.

2. **Die Weſer.** (V.) Die Nordſee empfängt aus Deutſchland mächtige Ströme. Es ſind deren drei: der Rhein, die Weſer und die Elbe. Die Weſer, der kürzeſte derſelben, entſteht aus zwei Quellflüſſen, der Werra und der Fulda. Jene entſpringt auf dem Thüringer Wald, und zwar auf dem ſüdweſtlichen Abhange desſelben. Dieſe hat ihre Quellen auf dem Rhöngebirge. Bei Münden vereinigen ſich Werra und Fulda und bilden die Weſer. Das Mittellaufsgebiet derſelben iſt reich an landſchaftlichen Reizen, wie auch an denkwürdigen Erinnerungen aus der Geſchichte. Denn dieſes iſt die Gegend, wo einſt Druſus ſein Lager aufgeſchlagen hatte; das iſt auch der Schauplatz der erbitterten Kämpfe zwiſchen Karl dem Groſsen und den heidniſchen Sachſen. Die Weſer wird in ihrem Mittellaufe auf beiden Ufern von Gebirgszügen begleitet. Dieſe treten oberhalb der Stadt Minden ſo nahe an den Strom, daſs das Thal desſelben das Ausſehen eines Engpaſſes erhält. Dieſem gab man den Namen

„westfälische Pforte“. Durch die Aufnahme der Aller und der Hunte erweitert sich das Bett der Weser so sehr, daſs dieselbe kurz vor ihrer Mündung einem Meerbusen gleicht.

Ergebnisse.

1. Die Wörter dies - er, e, es | der, die das
jen - er, e, es | derselbe, dieselbe, dasselbe
solch - er, e, es | derjenige, diejenige, dasjenige
weisen auf einen meistens schon genannten Gegenstand hin und heißen deshalb **hinweisende Fürwörter.**
2. Sie stehen entweder vor einem Hauptworte als Beifügung, dann werden sie adjektivisch gebraucht (1. Beispiel); oder sie stehen allein, dann werden sie substantivisch gebraucht (2. Beispiel).
3. Dieser, jener und solcher werden stark, derjenige und derselbe schwach dekliniert. Steht vor solcher das unbestimmte Geschlechtswort, so wird dieses Fürwort schwach dekliniert.

Übersicht.

Einzahl.						
Nom.	der	die	das	derselbe*)	dieselbe	dasselbe
Gen.	des, dessen	der, deren	des, dessen	desselben	derselben	desselben
Dat.	dem	der	dem	demselben	derselben	demselben
Acc.	den	die	das	denselben	dieselbe	dasselbe
Mehrzahl.						
Nom.	die			dieselben		
Gen.	derer			derselben		
Dat.	den, denen			denselben		
Acc.	die			dieselben		

Übungen.

14. Setze statt der gesperrt gedruckten Hauptwörter hinweisende Fürwörter:

Elternliebe unter den Vögeln. (VI.) Ein Schiff lagerte im Seehafen. Auf das Schiff nistete ein Schwalbenpaar. Das Schwalbenpaar brütete die Eier aus und pflegte die Jungen mit großer Sorgfalt. Plötzlich entfernte sich das Schiff vom Lande. Ängstlich wurde das Schiff von den Alten umkreist Die Alten holten aber doch noch fleißig vom Lande Futter für die Jungen.

*) Wie derselbe wird auch derjenige dekliniert. Ausführung!

Endlich wurde die Entfernung zu groß. Da begann ein rührender Kampf zwischen Elternliebe und Körperkraft. *Die Elternliebe* suchte alle Hindernisse zu überwinden; *die Körperkraft* aber reichte nicht mehr hin. Bald umflogen die Alten das Schiff, bald verließen sie *das Schiff* wieder, bis sie endlich ganz ausblieben. Die verwaisten Jungen verhungerten aber dennoch nicht; denn die Matrosen nahmen sich *der Jungen* an.

15. Fülle die Lücken durch **die-ser, e, es** oder **jen-er, e, es** aus!

Aus der Geographie Deutschlands. 1) Die Ill und die Iller sind deutsche Flüsse; — mündet in den Rhein; — ergießt sich in die Donau. 2) Die Nahe und die Nab sind linke Nebenflüsse großer Ströme; — ist ein Nebenfluß der Donau, — ein Nebenfluß des Rheins. 3) Ludwigshafen ist eine bayerische, Friedrichshafen eine württembergische Stadt; — liegt am Bodensee, — am Rhein. 4) Man verwechsele nicht die Städte Freiberg und Freiburg; — gehört zum Königreich Sachsen, — zum Großherzogthum Baden. 5) Kissingen und Kitzingen sind zwei unterfränkische Städte; — ist am Main, — an der fränkischen Saale gelegen.

16. Vertausche die gesperrt gedruckten Ausdrücke mit den hinweisenden Fürwörtern *derselbe, dieselbe, dasselbe* im richtigen Fall und setze die Sätze, soweit es angeht, auch in die Mehrzahl.

1) Der Vater warnte den Sohn; aber *der Sohn* achtete der Warnung nicht. 2) Der Gärtner schützt die Saat, damit *die Saat* wachse und gedeihe. 3) Verlaß dich nicht immer auf gut Glück; denn *das Glück* ist nicht beständig. 4) Der Maulwurf wird von vielen Tieren verfolgt. Feinde *des Maulwurfs* sind der Igel, der Iltis, der Bussard und der Storch. 5) Die Tollkirsche ist in hohem Grade giftig; der Genuß *der Tollkirsche* hat schon manchem Kinde das Leben gekostet. 6) Das Kind schont sein Spielzeug und freut sich *des Spielzeugs*. 7) Der Fuchs kennt den Jäger und geht *dem Jäger* vorsichtig aus dem Wege. 8) Der Sorgenvolle quält sich mit der Sorge und kann *die Sorge* nie los werden. 9) Der Schwermütige kann seines Lebens

nicht froh werden; darum wird er des Lebens überdrüssig. 10) Der brave Schüler erspart dem Lehrer vielen Ärger und sucht stets den Lehrer zu erfreuen. 11) Der Schüler denkt über die Rechenaufgabe nach, ehe er die Rechenaufgabe löst. 12) Der Staatsbürger kennt das Gesetz und befolgt das Gesetz auch.

17. Die gesperrt gedruckten Hauptwörter sind wegzulassen, wodurch die davor stehenden Geschlechtswörter zu hinweisenden Fürwörtern werden. Letztere können auch mit derjenige, diejenige, dasjenige vertauscht werden.

1) Deutschlands Bodengestalt ist mannigfacher als die Bodengestalt der übrigen europäischen Länder. 2) Bayern gehört zu drei Stromgebieten, nämlich zu dem Stromgebiete der Donau, zu dem Stromgebiete des Rheins und zu dem Stromgebiete der Elbe. 3) Die Nadeln der Tanne sind flach, die Nadeln der Fichte sind rundlich. 4) Die Zehen der Hausschwalbe sind befiedert; die Zehen der Rauchschwalbe sind nackt.

18. Dekliniere teils mündlich, teils schriftlich: Dieser Schüler, diese Blume, dieses Haus; jener Garten, jene Feder, jenes Kind; solcher (ein solcher) Fehler, solche, (eine solche) Straße, solches (ein solches) Wort; derjenige Mensch, diejenige Mutter, dasjenige Kind; derselbe Fremde, dieselbe Magd, dasselbe Land.

19. Suche aus Lesestücken alle dir bekannten*) Fürwörter heraus und bestimme sie nach Art, Fall und Zahl.

Unbestimmte Für- und Zahlwörter. *Man, jemand, niemand, einer, irgendeiner, keiner, mancher, einige, etliche, mehrere, wenige, einzelne, viele, der eine, der andere, beide, jeder, jedermann, jeglicher, alle, der erstere, der letztere, die übrigen, die meisten, etwas, nichts.*

---

*) Die bezüglichen Fürwörter werden am besten aus Lesestücken kennen gelehrt.

IV. Das Zeitwort.

1. Aktiv und Passiv.

Beispiele.

Präsens	Das Gewitter **reinigt** die Luft. Die Luft **wird** von dem Gewitter **gereinigt**.
Imperfekt	Die Eltern **erzogen** das Kind. Das Kind **wurde** von den Eltern **erzogen**.
Perfekt	Das Heer **hat** den Feind **besiegt**. Der Feind **ist** von dem Heere **besiegt worden**.
Plusqu.	Der Gärtner **hatte** die Blumen **begossen**. Die Blumen **waren** von dem Gärtner **begossen worden**.
Futur	Der Vogel **wird** ein Nest **bauen**. Ein Nest **wird** von dem Vogel **gebaut werden**.
Futur exakt	Der Postbote **wird** den Brief **gebracht haben**. Der Brief **wird** von dem Postboten **gebracht worden sein**.

Übungen.

a. Das Passiv im Präsens.

Setze folgende Sätze in das Passiv!

20. Anzeigen. 1) Ein Herr ſucht ein möbliertes Zimmer zu mieten. 2) Ein Ausgeher ſucht in einem Geſchäftshauſe ſofort Stellung. 3) Ein Schreiner nimmt einen brauchbaren Burſchen in die Lehre. 4) Eine Wäſcherin zeichnet Wäſche aller Art. 5) Eine arme Frau vermiſst ſeit geſtern einen ledernen Geldbeutel mit etwa 10 M. Inhalt. Der redliche Finder wolle denſelben in der Redaktion dieſes Blattes hinterlegen. 6) Ein Grundbeſitzer verpachtet eine Wieſe. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion dieſes Blattes.

21. Sprichwörtliche Redensarten. Ich werde euch den Brodkorb höher hängen. Du machſt den Bock zum Gärtner. Er trifft den Nagel auf den Kopf.

Er schüttet das Kind mit dem Bade aus. Sie baut Schlösser in die Luft. Wir müssen die Zeche bezahlen. Ihr versprecht uns goldene Berge. Ihr macht die Rechnung ohne den Wirt. Sie dreschen leeres Stroh.

b. u c. Das Passiv im Imperfekt und Perfekt.

22. Bilde aus folgenden Andeutungen Sätze im Imperfekt und Perfekt und setze sie auch in das Passiv! (Z. B.: Titus zerstörte Jerusalem. Jerusalem wurde von Titus zerstört. — Titus hat Jerusalem zerstört. — Jerusalem ist von Titus zerstört worden.)

Titus — Jerusalem. Tacitus — unsere Vorfahren. Karl der Große — Sachsen. Guttenberg — Buchdruckerkunst. Columbus — Amerika. Franzosen — deutsche Gebietstheile.

d. Das Passiv im Futur!

23. Gott das Gute belohnen. Winter die Schiffahrt hemmen. Richter das Urteil sprechen. Deutschland die Reichslande behalten. Sturm den Baum entwurzeln. Kaufmann das Geschäft abschließen. Jäger das Wild erlegen. Schüler die Aufgabe lösen.

24. Konjugiere mündlich im Aktiv und Passiv aller Zeiten.

Tragen, fahren, grüßen, loben, tadeln, zwingen.

25. Übertrage mündlich das Sprachstück Nr. IX in das Präsens des Imperfekt und Futur!

26. Übertrage einzelne Lesestücke in andere Zeitformen!

2. Indikativ und Konjunktiv.

Beispiele.

Erfahrung macht klug.
{Ein Sprichwort sagt, daß Erfahrung klug **mache**. {Ein Sprichwort sagt, Erfahrung **mache** klug.
Das ganze Dorf **ist** niedergebrannt.
{Man sagt (sagte), daß das ganze Dorf niedergebrannt **sei**. {Man sagt (sagte), das ganze Dorf **sei** niedergebrannt.
Der Friede **wird** gesichert bleiben.
{Man hofft (hoffte), daß der Friede gesichert bleiben **werde**. {Man hofft (hoffte), der Friede **werde** gesichert bleiben.
Nach einer Woche **wird** die Ernte heimgebracht worden sein.
{Man glaubt (glaubte), daß nach einer Woche die Ernte heimgebracht worden sein **werde**. {Man glaubt (glaubte), nach einer Woche **werde** die Ernte heimgebracht worden sein.

Ergebnisse.

1. Will man etwas nicht ganz bestimmt ausdrücken, sondern ungewiß lassen, so gebraucht man die **ungewisse Redeweise** oder den **Konjunktiv**.
2. Der Konjunktiv wird nur in 4 Zeitformen gebraucht, nämlich im Präsens, im Perfekt, im Futur und Futur exakt. Die letztere Zeitform wird aber fast nie gebraucht.
3. Wenn ein Zeitwort im Konjunktiv ebenso lautet, wie im Indikativ, so bildet man den Konjunktiv häufig aus dem Imperfekt.

Übungen.

a. Der Konjunktiv im Präsens.

27. Gebrauche den Konjunktiv und beginne den Nebensatz mit „**daß**“ und ohne „**daß**“. (Z. B.: Salomo sagte, daß es nichts Neues unter der Sonne gebe. Salomo sagte, es gebe nichts Neues unter der Sonne.)

Es gibt nichts Neues unter der Sonne (Salomo). Alle gute Gabe kommt von oben (Jakobus). Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt (Schiller). Ich will Frieden haben

Übersicht

Zeit.	Aktiv. Indikativ.	Aktiv. Konjunktiv.	Passiv. Indikativ.	Passiv. Konjunktiv.
Präsens.	ich fange du fängst er fängt wir fangen ihr fangt sie fangen	ich fange du fangest er fange wir fangen ihr fanget sie fangen	ich werde gefangen du wirst gefangen er wird gefangen wir werden gefangen ihr werdet gefangen sie werden gefangen	ich werde gefangen du werdest gefangen er werde gefangen wir werden gefangen ihr werdet gefangen sie werden gefangen
Perfekt.	ich habe gefangen du hast gefangen er hat gefangen wir haben gefangen ihr habt gefangen sie haben gefangen	ich habe gefangen du habest gefangen er habe gefangen wir haben gefangen ihr habet gefangen sie haben gefangen	ich bin gef. worden du bist gef. worden er ist gef. worden wir sind gef. worden ihr seid gef. worden sie sind gef. worden	ich sei gef. worden du seist gef. worden er sei gef. worden wir seien gef. worden ihr seiet gef. worden sie seien gef. worden
Futur	ich werde fangen du wirst fangen er wird fangen wir werden fangen ihr werdet fangen sie werden fangen	ich werde fangen du werdest fangen er werde fangen wir werden fangen ihr werdet fangen sie werden fangen	ich werde gef. werden du wirst gef. werden er wird gef. werden wir werden gef. werden ihr werdet gef. werden sie werden gef. werden	ich werde gef. werden du werdest gef. werden er werde gef. werden wir werden gef. werden ihr werdet gef. werden sie werden gef. werden
Futur exakt	ich werde gef. haben du wirst gef. haben er wird gef. haben wir werden gef. haben ihr werdet gef. haben sie werden gef. haben	ich werde gef. haben du werdest gef. haben er werde gef. haben wir werden gef. haben ihr werdet gef. haben sie werden gef. haben	ich werde gef. worden sein du wirst gef. worden sein er wird gef. worden sein wir werden gef. worden sein ihr werdet gef. worden sein sie werden gef. worden sein	ich werde gef. worden sein du werdest gef. worden sein er werde gef. worden sein wir werden gef. worden sein ihr werdet gef. worden sein sie werden gef. worden sein

mit meinem Volke (König Maximilian der II. von Bayern). Unordnung verkürzt das Leben (Arzt). Die Erde gleicht einer Kugel (Geographie).

28. Setze den Nebensatz mit „daß“ und ohne „daß“ in alle Personen!

Der Großvater wünscht, ich möge ihn besuchen. Der Arzt meint, ich dürfe die Reise nicht wagen. Der Meister sagt, ich lasse viel zu wünschen übrig. Der Kamerad vermutet, ich wolle ihn zum besten haben. Der Lehrer behauptet, ich könne noch mehr leisten. Der Freund wünscht, ich solle ihn begleiten. Der Nachbar glaubt, ich müsse von dieser Geschichte schon gehört haben.

29. Der Heringsfang.*) (VII.) Der Hering bewohnt für gewöhnlich die Tiefen der Nordſee, welche das Netz des Fiſchers nicht mehr erreicht. Dort nährt ſich der Hering von kleinen Waſſertieren, und nur um zu laichen, kommt er ans Ufer. Ebendies iſt die Zeit ſeines Fanges. Sie währt mit einigen Unterbrechungen etwa vom Beginne des Vorfrühlings bis zum Ende des Hochſommers. Kommen die milderen Februartage heran, ſo erwartet der Fiſcher mit Ungeduld die nahenden Schwärme. Endlich entdeckt ſein Auge drauſsen in der See den ſilberhellen Schimmer, welcher ihm ihre Ankunft verrät. Einzelne Walfiſche und Haie ſtreichen heran, die fürchterlichen Wächter des Zuges. Aber ſie werden mit Jubel begrüſst: denn ſie jagen die geängſteten Heringe raſcher gegen die Küſte, gerade in die ausgeſpannten Netze hinein. Zuerſt kommen die Fiſche einzeln, bald aber in dichten Maſſen, ſo daſs ſie Wände von ungeheurer Höhe bilden. Das ganze Meer iſt von Fiſchleibern erfüllt, über welche die kleinen Boote ſich nur mühſam einen Weg bahnen. So werden ſie denn in fabelhaften Mengen gefangen. Solchen Ernten gegenüber erſcheint die Heringsfiſcherei in der Oſtſee als wenig lohnendes Gewerbe. Dennoch iſt das Erſcheinen des Fiſches auch dort eine Lebensfrage. Noch vor Tagesanbruch fahren

*) Nach Maſius.

die Fiſcher in einem offenen ſtarken Boote mehrere Meilen weit hinaus, um die Netze aufzuſtellen, die am folgenden Morgen wieder eingezogen werden. Dieſe Arbeit wird ſehr gefährlich, ſobald ein Sturm heranzieht. Dann gilt es, die Netze hereinzuholen, die an 1000 Mark wert ſind und oft das ganze Vermögen der Fiſcher ausmachen. Gewaltig arbeiten dann letztere und bieten dem Sturme ſo lange als nur möglich Trotz. Häufig genug iſt ihr Bemühen vergebens; ſie müſſen oft nur darnach trachten, den Strand wieder zu erreichen, um das Leben zu retten, und die Netze ſind dann für immer verloren. Manchmal ergeht es den Fiſchern noch ſchlimmer, wenn der Sturm ſie ſo weit ins Meer verſchlägt, daſs ſie ganze Tage mit Hunger und Kälte zu kämpfen haben; ja es verunglücken wohl oft ganze Boote ſamt Bemannung. — (Z. B.: Geſtern habe ich geleſen, daſs der Hering für gewöhnlich etc etc.)

30. Paſſende Leſeſtücke ſollen in den Konjunktiv übertragen werden.

b. Der Konjunktiv im Perfekt.

31. Es iſt noch kein Meiſter vom Himmel gefallen (Sprichwort). Niemand hat Gott je geſehen (heilige Schrift). Deutſchland iſt einſt mit undurchdringlichen Wäldern bedeckt geweſen (Geſchichte). Kaiſer Friedrich Barbaroſſa iſt niemals geſtorben; denn er iſt oft verzaubert im Kyffhäuſer geſehen worden (Volksſage).

32. **Die Verwüſtung der Pfalz durch Melac.** (VIII.) Im 17. und 18. Jahrhundert war das uneinige Deutſchland ganz von Frankreich beherrſcht. Am ſchlimmſten ſtund es mit dem Reiche unter der Regierung des Königs Ludwig des XIV. von Frankreich. Ganz ungeſtraft konnte derſelbe deutſche Gebietsteile rauben, und die freie Stadt Straſsburg nahm er ſogar mitten im Frieden hinweg (1681). Er trachtete auch nach der Rheinpfalz. Daher lieſs er im Jahre 1688 einen Raubeinfall in Deutſch-

land unternehmen. Seinem Heerführer Melac befahl er, zwischen Frankreich und Deutschland eine Wüstenei zu schaffen, und dieser vollzog die Befehle seines Herrn mit unmenschlicher Grausamkeit. Wie Mordbrenner fielen die französischen Horden in der schon früher so hart heimgesuchten Pfalz ein und verübten die schrecklichsten Greuelthaten. Die blühendsten Städte sanken in Asche. Speier, Mannheim, Germersheim, Rastatt, Pforzheim, Worms und hunderte von Dörfern wurden geplündert, teilweise zerstört und niedergebrannt. Die Einwohner wurden schrecklich misshandelt, ermordet oder in die Gefangenschaft geschleppt. Als das gefühllose Raubgesindel weiterhin nach Franken vordrang, da glich die Pfalz in der That einer Wüste. Die fruchtbaren Gefilde waren zertreten, die Getreidefelder verwüstet, die Weinberge zerstört, die Obstgärten niedergehauen. Rauchende Trümmer und blutige Leichen verdüsterten noch mehr das Bild des namenlosen Jammers. Erst nach 9 Jahren hitzigen Kampfes wurde Friede geschlossen. Die Pfalz verblieb zwar bei Deutschland; aber es verging nahezu ein Jahrhundert, bis sie sich von dieser schweren Heimsuchung vollständig erholte. — (Z. B.: Gestern erzählte der Lehrer, dass im 17. und 18. Jahrhundert das uneinige Deutschland ganz von Frankreich beherrscht gewesen sei.)

33. Forme den Brief auf Seite 6 so um, als wenn der Empfänger desselben den Briefinhalt seinen Eltern mitteilte! (Z. B.: Vetter Christian theilt mir mit, daß nächsten Sonntag in Fürth das Kirchweihfest gefeiert werde, mit welchem ꝛc. ꝛc.)

Übertrage den Inhalt folgender Briefe a) zunächst in den Indikativ, b) in Briefform!

34. **Karl schreibt an Wilhelm**, sein (Karls) Bruder Fritz sei in der vorigen Woche auf dem Heimwege von der Schule von einigen Knaben verleitet worden, auf das Eis des nahen Baches zu gehen. Dabei sei er eingebrochen, glücklicher Weise jedoch von einem Mühlburschen herausgezogen und nach Hause gebracht worden. Die erschrockene Mutter habe den halberstarrten Knaben sofort entkleidet und in das warme Bett gebracht. Es

habe sich hierauf ein heftiges Fieber eingestellt, von welchem er nun mittels ärztlicher Hilfe langsam wieder genese. Er wünsche sich bisweilen etwas Unterhaltung auf seinem Krankenlager. Daher ersuche Karl den Wilhelm, übermorgen Nachmittag auf einige Stunden zu kommen und durch seine Gesellschaft den Fritz etwas zu erheitern. Indem Karl auf freundliche Erfüllung seiner Bitte rechne, verbleibe er &c. &c.

35. **Wilhelm antwortet dem Karl:** Er (Wilhelm) habe aus dem Briefe Karls mit Bedauern erfahren, daß dem Fritz ein so bedauerlicher Unglücksfall zugestoßen sei. Er spreche dem Fritz und seinen Angehörigen seine aufrichtige Teilnahme aus. Doch freue es ihn, daß sich Fritz bereits auf dem Wege der Besserung befinde. Gerne wolle er morgen kommen und den Patienten besuchen. Er werde auch seine zu Weihnachten erhaltenen Bilderbücher und Spielsachen mitbringen, um den Fritz dadurch etwas zu erheitern. Er wünsche demselben einstweilen gute Besserung und verbleibe &c. &c.

c. Der Konjunktiv im Futur.

36. **Die wiedererwachende Pflanzenwelt im Frühling.** (IX.) Nach langem Kampfe wird endlich der holde Frühling den Sieg davontragen. Mild wird die Sonne scheinen, linde Lüfte werden über die grünenden Fluren wehen, und neues Leben wird über die ganze Natur ausgegossen sein. Hinter der Hecke wird das bescheidene Veilchen seinen Kelch öffnen; am Bache wird die Salweide ihre Blütenkätzchen entfalten; auf Wiesen wird der Hahnenfuss und das Marienblümchen munter emporspriessen, und tausende von Schlüsselblumen werden des Frühlings Ankunft verkündigen. Selbst die Brachäcker werden durch die niedlichen Hungerblümchen belebt werden. Vor allem wird sich aber der Garten mit bunten Blumen schmücken. Es werden die goldgelben Staubblüten und blutroten Samenblüten des Haselnussstrauchs erscheinen. Der Kirschbaum wird

im schönsten Weiss prangen, und auch die Apfel- und Birnbäume werden durch ihre schwellenden Knospen den Beginn der goldenen Frühlingszeit anmelden. Sogar im Walde wird sich thätiges Leben rühren. Aus seinem Versteck im Baumschlage wird das himmelblaue Leberblümchen hervorkommen, es wird sich die rosenfarbene Blüte des Seidelbastes zeigen, und der geschuppte Huflattich wird zu den Erstlingen der Vereinsblumen gehören. An trockenen Abhängen wird der Lerchensporn emporspriessen, und am feuchten Flussufer wird das gelbe Goldmilzkraut den grünenden Rasen bedecken. Wohin nur das Auge blicken wird, wird ihm Glanz und Schönheit, Pracht und Herrlichkeit entgegenstrahlen; kurz: es wird in der Natur ein Leben und Weben herrschen, welches uns die Grossartigkeit des 3. Schöpfungstages ahnen lassen wird. Nun wird es auch den Städter nicht mehr im engen Stübchen lassen, er wird sich ergehen wollen im Tempel der Natur und wird sich nicht satt sehen können an der Fülle der neuen Schöpfung. — (Z. B.: Man hofft, dass nach langem Kampfe etc. etc.)

d. Der Konjunktiv im Futur exakt.

37. Erst nach Jahrhunderten wird man Afrika ganz erforscht haben (ist vorauszusehen). Um Weihnachten wird die Schiffahrt aufgehört haben (ist anzunehmen). Das Schiff wird in einigen Wochen glücklich gelandet sein (ist zu hoffen). Die Festungen des Feindes werden bald erstürmt sein (ist nicht zu bezweifeln). — (Z. B.: Es ist vorauszusehen, daß erst nach Jahrhunderten Afrika ganz erforscht sein werde).

Zur Wiederholung mögen mündlich oder schriftlich nach der auf Seite 10 befindlichen Tabelle einige Zeitwörter konjugiert werden, z. B. S c h e l t e n, w e r f e n, t r e f f e n, s t e c h e n, h e b e n, s c h e r e n, t r e t e n, s c h i e b e n u. s. w.

V. Das Umstandswort oder das Adverb.

Beispiele.

1.	Ludwig der Kehlheimer wurde **meuchlings** ermordet.
2.	Unreifes Obst schmeckt **bitter**.
3.	Die Bienen fliegen **summend**.
4.	Der Schnee ist **blendend** weiß.
5.	Der Gang der Kröte ist **langsam** schleppend.
6.	Die Zugvögel fliegen in **dicht** geschlossenen Zügen.
7.	Der Krieg dauerte **sehr** lange.
8.	Die Uhr geht **ganz** genau.
9.	Die Pilze wachsen **fast** zusehends.
10.	Der Böse findet **nirgends** Ruhe.
11.	Der Faule wird **abends** fleißig.
12.	Die Menschen sündigen **wissentlich** und **unwissentlich**.
13.	Der Lügner sagt **geflissentlich** die Unwahrheit.

Ergebnisse.

1. Die **Umstandswörter** dienen zur näheren Bestimmung
   a) eines Zeitwortes (Beisp. 1—3),
   b) eines Eigenschafts- oder Mittelwortes (Beisp. 4—6),
   c) eines andern Umstandswortes (Beisp. 7—9).
2. Wenn Eigenschafts- und Mittelwörter zur näheren Bestimmung eines Zeitwortes oder eines andern Eigenschafts- und Mittelwortes dienen, werden sie Umstandswörter (Beispiel 2—6 und 8).
3.

Geben die Umstandswörter an,	so nennt man sie
wo etwas geschieht (Beisp. 10),	**Umstandswörter des Ortes.**
wann etwas geschieht (Beisp. 11),	**Umstandswörter der Zeit.**
wie etwas geschieht (Beisp. 1—8, 12),	**Umstandswörter der Art und Weise.**
warum etwas geschieht (Bsp. 13),	**Umstandswörter des Grundes.**

4. Einige Umstandswörter lassen sich **steigern**, z. B.: bald, eher, am ehesten (ersten) — gern, lieber, am liebsten — viel, mehr, am meisten — wenig, weniger (minder), am wenigsten (mindesten) — gut, besser, am besten ꝛc. ꝛc.

a. Umſtandswörter des Ortes.*)

Wo? Da, hier, dort, oben, unten, auſsen, innen, vorn, hinten, irgendwo, überall = allenthalben, nirgends, links, rechts, hienieden, diesſeits, jenſeits, hüben und drüben, weit und breit, hin und her, hie und da. — **Wohin?** Bergauf, bergab, vorwärts, rückwärts = zurück, ſeitwärts, aufwärts = empor, abwärts, ſtromaufwärts, ſtromabwärts, feldein, abſeits.

b. Umſtandswörter der Zeit.

Wann? Jetzt, gegenwärtig, bereits, augenblicklich = ſpornſtreichs = ſofort; morgens, vormittags, mittags, nachmittags, abends, nachts; heute, geſtern, vorgeſtern, kürzlich = jüngſt = neulich = letzthin, einſt**), damals, vordem = ehedem = früher, morgen, übermorgen, nächſtens = bald, anfangs, dann = hierauf = darnach = ſpäter, endlich = zuletzt; heuer, heutzutage, unterdeſſen = mittlerweile, ſchon, nie = niemals, plötzlich, (über kurz oder lang, nach wie vor). — **Wielange?** Bisher = bislang, ſeitdem, zeitlebens, immer = ſtets. — **Wie oft?** Oft, ſelten, bisweilen = zuweilen = manchmal = hie und da = ab und zu = dann und wann.

c. Umſtandswörter der Art und Weiſe.

Wie? Auf welche Weiſe? Meuchlings, rücklings, rittlings, blindlings, jählings, flehentlich, wiſſentlich, unwiſſentlich, unverſehe**ns**, vergebe**ns** = umſonſt, zuſehe**nds**, ſtillſchweigen**ds**, eile**nds**, flugs = ſtracks, ſtoſsweiſe, wechſelweiſe, kopfüber, vielleicht, ſo, ſo ſehr, alſo; (kurz und bündig, frank und frei).

Übungen.

38. Beantworte folgende Fragen mit je einem der aufgezählten Umſtandswörter der Art und Weiſe!

---

*) Die in Gruppen aufgeführten Umſtandswörter ſind teils mündlich, teils ſchriftlich in kurzen Sätzen zu verwenden.

Mit den Umſtandswörtern oben, unten, auſsen, hinten, diesſeits, jenſeits verwechſele man nicht die Verhältniswörter **ober**, **unter**, **uſser, hinter, diesſeit. jenſeit.**

**) Einſt bezieht ſich ſowohl auf eine ferne Vergangenheit wie auch auf eine ferne Zukunft

Wie bittet der Arme um Almosen? wurde Ludwig der Kelheimer ermordet? wachsen die Pilze? sündigen die Menschen? wurde die Verabredung getroffen? fiel der Feind ins Land ein? arbeitet die Löschmannschaft? stürzte der Knabe ins Wasser? begibt sich der Leichtsinnige in Gefahr? bittet der Notleidende den hartherzigen Geizhals? ergriff das geschlagene Heer die Flucht?

39. Verwende folgende Eigenschaftswörter a) als Prädikate, b) als Umstandswörter (Umstände) der Art und Weise (Z. B.: Das Licht ist hell. Das Licht brennt hell.)

Hell, schwer, leicht, schön, gut, frech, tapfer, gerecht, lieblich, fleißig, süß, angenehm.

40. Suche aus Lesestücken die als Umstandswörter gebrauchten Eigenschafts- und Mittelwörter heraus!

41. Verwende folgende Ausdrücke in Sätzen und unterstreiche die adverbial gebrauchten Wörter! (Z. B.: Der Hauptmann war äußerst gerührt.)

Äußerst gerührt, reich besetzt, ordentlich dumm, aufrecht sitzend, breit getreten, keck emporgerichtet, vollständig belaubt, schwarz gesäumt, dunkel gefleckt, weit gegabelt, bedeutend länger, höchst wunderbar, lange vermißt, schön geglättet, auffallend gelind, bunt gemalt, dauerhaft purpurrot, rot gekleidet, gleichmäßig stark, beerenförmig gebildet, schnell erhärtend, leicht abfärbend, ewig dauernd, ungewöhnlich klein, unglaublich schnell, furchtbar wild, entsetzlich schlecht, spielend leicht, schwer schmelzbar, unermeßlich tief.

d. Umstandswörter des Grundes.

Geflissentlich = absichtlich, unabsichtlich, anstandshalber, schmerzgepeinigt, hiezu, hiemit.

VI. Das Verhältniswort oder die Präposition.

1. Verhältniswörter mit dem Genitiv.

Beispiele.

Die alte Veste. (X.) Unweit der betriebsamen Stadt Fürth liegt die alte Veste. Während des dreißigjährigen Krieges war dieselbe der Schauplatz wichtiger Ereignisse. Hier hatte der kaiserliche Feldherr Wallenstein im Jahre 1632 ein festes Lager aufgeschlagen, und innerhalb der Burgruinen waren starke Geschütze aufgepflanzt. Jenseit der Rednitz lagerte der Schwedenkönig Gustav Adolf mit seinem Heere. Ungeachtet seiner geringeren Streitkräfte wagte er am 24. Juli 1632 einen Ansturm auf die nördliche Lagerfront des Feindes; aber Wallenstein konnte vermöge seines günstigen Lagerplatzes und um seiner starken Verschanzung willen den feindlichen Angriff mit geringer Mühe zurückschlagen. Infolge allzustarker Verluste mußte Gustav Adolf zurückweichen, und nach 14 Tagen trat er wegen der geringen Aussicht auf bessere Erfolge mit seinem Heere den Abzug an. Doch vollzog sich derselbe laut eines Schlachtberichtes von Wallenstein in vollster Ordnung. — Betreten wir nun die alten Bergruinen, die stummen Zeugen jener kriegerischen Ereignisse! An der Stelle des alten Burgturms erhebt sich inmitten des Burghofes ein neuerbauter Aussichtsturm. Der schönen Aussicht halber, welche sich bei günstigem Wetter auf seiner Plattform darbietet, wird er alljährlich von Hunderten aus nah und fern erstiegen. Nach Nordosten liegt die Stadt Fürth vor uns ausgebreitet, und oberhalb derselben fällt die ehemalige Reichsstadt Nürnberg mit ihrer ehrwürdigen Burg in die Augen. Eine Unzahl von Fabrikschlöten, welche innerhalb und außerhalb dieser beiden Städte dampfen, bezeugen deren rege Fabrikthätigkeit. In ziemlicher Entfernung zieht sich in sanfter Biegung der fränkische Jura hin; doch kann man mittels eines guten Fernrohres die an ihm liegenden Städte Altdorf, Erlangen und Baiersdorf erkennen. Nach Süden erblickt man diesseit der Bibert das alte Zirndorf, und jenseit derselben die

Orte Stein, Roßstall u. s. w. Westwärts aber sehen wir statt blühender Städte und lachender Fluren nur dichtbewaldete Höhenrücken, welche die Aussicht gänzlich verschließen.

Ergebnisse.

Stets mit dem Genitiv verbunden:

Unweit, *mittels*, *kraft* und *während*,
laut, *vermöge*, *ungeachtet*,
oberhalb und *unterhalb*, *innerhalb* und *außerhalb*,
diesseit, *jenseit*, *halben*, *wegen*,
statt, *inmitten*, *infolge* und *um — willen*.

Übungen.

Verbinde die angegebenen Hauptwörter mit dem davorstehenden Verhältnisworte und bilde Sätze!

42. **unweit, unfern:** Neckar (Stuttgart), Dorf, Kirche, Landesgrenze — **oberhalb:** Rheinfall, Mühle (Badeplatz) — **unterhalb:** Stadt Nürnberg, Dessau, Passau, Bamberg — **innerhalb:** Haus (Rauchschwalbe), Stadtbezirk (kein Feuerwerk). Gesichtskreis; Jahr, Monat, Tag — **außerhalb:** Stadt (Friedhof), Stadtbezirk (Pulvermagazin), Dorf (Viehweide), Haus (Hausschwalbe), Deutschland (Deutsche), Käfig.

43. **laut:** Telegramm, Geburtszeugnis — **kraft:** Amt (Standesbeamte die Trauung vollziehen), Befehl (Armee ins Feld ziehen) — **vermöge:** Schwere (Körper zur Erde fallen), Leichtigkeit (Ballon in die Höhe steigen), Naturtrieb (Zugvögel den rechten Weg finden — **ungeachtet;** Stärke (Saul überwunden), Verbot, drückende Hitze, hohes Alter, schlechtes Wetter — **mittels, vermittels:** Pflug, Dampf, Wurzel (Pflanze die Nahrung aufsaugen) Flügel, Kiemen, Flossen, Segel, Brücke, Brille.

44. a) **um — willen:** Friede, Geld, Freund — **wegen*), halber, halben:** Regen, Hitze, Krankheit, Diebstahl, Vorteil, Geld, Leichtsinn, Fleiß.

b) Ziehe die Verhältniswörter **wegen, halben** und (um) **willen** mit den pers. Fürwörtern zusammen und bilde Sätze!

---

*) Wegen kann vor oder hinter dem Haupt- und pers. Fürwort stehen, z. B. wegen des Leichtsinns, des Leichtsinns wegen; wegen meiner, meinetwegen.
Halber und halben stehen stets hinter dem Haupt- und pers. Fürwort, z. B. des Vorteils halber, deinethalben.

2. Verhältniswörter mit dem Dativ.

Beispiele.

Das Zinn. (XI.) Das Zinn gehört *zu* den unedlen Metallen. Niemals kommt es in der Natur gediegen vor, ſondern es iſt ſtets *mit* andern Metallen vermiſcht. Gewöhnlich wird es *aus* dem Zinnſtein gewonnen. An der Luft verliert es *binnen* kurzem ſeinen Glanz; doch roſtet es nie, *entgegen* den Eigenschaften der übrigen unedlen Metalle. Es iſt *nächſt* dem Blei das weichſte Metall. Das meiſte Zinn liefert *auſser* der engliſchen Provinz Cornwall die indiſche Halbinſel Malacca; doch iſt das indiſche Zinn *gegenüber* dem engliſchen *von* gröſserer Reinheit und daher auch *von* gröſserem Werte. Das Zinn findet eine ſehr mannigfache Verwendung. *Nebſt* einem Zuſatze *von* Blei wird es *zu* verſchiedenen Geſchirren und Figuren verwendet; *mit* Queckſilber vermiſcht, dient es *zum* Belegen des Spiegelglaſes. *Mit* reinem Zinn werden kupferne und blecherne Gegenſtände überzogen, um ſie vor Roſt zu ſchützen; auch wird *aus* demſelben Staniol gehämmert, das *zur* Verpackung verſchiedener trockener Gegenſtände dient. Dieſe Verwendung des Zinns haben wir *von* den Chineſen gelernt, welche ſchon *ſeit* langer Zeit ihren Thee in Staniolverpackung *nach* allen Ländern hin verſchicken.

Ergebniſſe.

1. ***Schreib*** *mit, nach, nächſt, nebſt, ſamt,*
bei, ſeit, von, zu, zuwider,
entgegen, auſser, binnen,
gemäſs, aus, gegenüber
ſtets mit dem 3. Fall, doch keinem
andern nieder!
2. Bei dem = **beim**, von dem = **vom**, zu dem = **zum**, zu der = **zur**.

Übungen.

45. Vervollſtändige die Sprichwörter und unterſtreiche die Verhältniswörter mit dem Dativ!

Sprichwörter. — ist gut ruhen. — ist nicht gut Kirschen essen. Der Apfel fällt nicht weit —. Es ist noch kein Meister —. — soll man nur Gutes reden. Man muß sich — strecken. Man muß nicht — ins Haus fallen. Man muß nicht — schlagen. —, nicht —, sind wir bestimmt auf Erden. Oft muß man gute Miene — machen. Man soll nicht das Kind — ausschütten. Versprechen und halten steht fein —.

46. Setze mündlich, mit Zuhilfenahme der auf Seite 5 befindlichen Tabelle, zu den Verhältniswörtern mit, nach, nächst, nebst, samt, bei, von, zu, außer, aus alle pers. Fürwörter und bilde Sätze!

47. Beantworte folgende Fragen auf zweifache Weise, indem du einmal das Verhältniswort seinem Hauptwort voranstellst, das andermal nachsetzest! (Z. B.: Der Fluß ist nach dem Anscheine tief. Der Fluß ist dem Anscheine nach tief.)

Wornach ist der Fluß tief? (Anschein.) Wornach darf man die Menschen nicht allein beurteilen? (Aussehen.) Wem zuwider sind die Kinder aufs Eis gegangen? (Verbot.) Wem entgegen glaubten viele Leute an Gespenster? (Vernunft) Wem entgegen wird der Bau aufgeführt? (Plan.) Wem gegenüber erscheint der Regenbogen? (Sonne.) Welcher badischen Stadt gegenüber liegt die bayrische Stadt Ludwigshafen?

3. Verhältniswörter mit dem Genitiv oder Dativ.

Beispiele.

Längs **des** Rheines Längs **dem** Rheine	wächst Wein.
Zufolge **des** Krieges **Dem** Kriege zufolge	ist Teuerung eingetreten.
Trotz **des** Sturmes Trotz **dem** Sturme	wagten wir die Überfahrt.

Ergebnisse.

1. Die Verhältniswörter längs, zufolge und trotz können sowohl mit dem Genitiv als auch mit dem Dativ verbunden werden.
2. Wird zufolge mit dem Dativ verbunden, so steht es nach dem Hauptworte.

Übungen:

48. **längs:** Graben, Bahnkörper, Fluß, Hecke, Stadtmauer — **zufolge:** Barometerstand (schönes Wetter in Aussicht), Überschwemmung, anhaltender Regen, Friede von Preßburg (Bayern ein Königreich), Friede von Hubertusburg (Schlesien bei Preußen), ärztliche Anordnung — **trotz:** Siehe die Andeutungen zum Verhältniswort „ungeachtet" (Aufg. 43)!

4. Verhältniswörter mit dem Accusativ.

Beispiele.

Der thätige Landmann. (XII.) Der Landmann verdient ſich ſein tägliches Brot nur *durch* emſige Thätigkeit. *Sonder* Unwillen und Verdruſs arbeitet er vom frühen Morgen bis an den ſpäten Abend. Er trägt eifrige Sorge *um* ſeine Gewächſe und thut alles *für* das Wachstum und Fortkommen derſelben. Freilich kann er ſie nicht *gegen* die Stürme und *wider* den Hagelſchlag ſchützen; dafür aber bittet er Gott *um* ſeinen Segen, *ohne* welchen es kein Gedeihen gibt.

Ergebniſſe.

1. ***Bei den Wörtern:*** *durch, für, ohne, ſonder, um, gegen* und auch *wider* — ***ſchreibe stets den Accuſativ, doch nie den Dativ nieder!***
2. Durch das = **durchs**, für das = **fürs**, um das = **ums.**

Übungen.

49. **durch:** reiſen, waten, klug werden, verarmen, reich werden, entkommen, ſehen; gut Unterricht, gut Worte — **für:** kämpfen, arbeiten, ſorgen, kaufen, zahlen; ſchwer Geld, freundlich Aufnahme — **ohne, ſonder:** gehen, leben, lernen, ſprechen, ſingen; groß Vermögen, triftig Gründe — **um:** bitten, ſpielen, ſchleichen, ſich kümmern, ſich bewerben, ſtreiten; kein Preis, vergänglich Güter — **gegen, wider:** ſchwimmen, ſchützen, fliegen, helfen, murren, ſündigen; anſteckend Krankheiten, verſteckt Feinde. (Z. B.: Der Kaufmann reiſt durch das Gebirge.)

5. Verhältniswörter mit dem Dativ oder Accusativ.

Beispiele.

Der Strauß steckt an **dem Hute.**
Der Strauß wird an **den Hut** gesteckt.

Der Vogel sitzt auf **dem Baume.**
Der Vogel fliegt auf **den Baum.**

Die Sonne verschwindet hinter **den Wolken.**
Die Sonne versteckt sich hinter **die Wolken.**

Das Messer liegt neben **dem Teller.**
Man legt das Messer neben **den Teller.**

Das Öl ist in **der Lampe.**
Man gießt das Öl in **die Lampe.**

Die Lampe hängt über **dem Tische.**
Man hängt die Lampe über **den Tisch.**

Die Schlange verbirgt sich unter **dem Moose.**
Die Schlange verbirgt sich unter **das Moos.**

Die Falle steht vor **dem Loche.**
Man stellt die Falle vor **das Loch.**

Der Zaun steht zwischen **dem Garten** und **der Wiese**
Man setzt den Zaun zwischen **den Garten** und **die Wiese.**

Ergebnisse.

1. *An, auf, hinter, neben, in,*
über, unter, vor und zwischen —
wer nicht richtig fragen kann,
wird den falschen Fall erwischen.

Bei dem vierten steh'n sie dann,
*wenn man „**wohin?**“ fragen kann;*
bei dem dritten aber so,
*dass man nur kann fragen „**wo?**“*

2. an dem = **am**, an das = **ans**, hinter dem = **hinterm**, über dem = **überm**, über das = **übers**, unter dem = **unterm**, unter das = **unters**.

Übungen.

50. **Sprichwörter.** — wohnen auch Leute. Laß dich nicht — führen! Er setzt mir den Stuhl —. Den Vogel erkennt man —. Man muß nicht alles — hängen. Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich —. Das will ich mir — schreiben. Dummheit und Stolz wachsen —. — fällt keine Eiche. Man sucht keinen —, wenn man nicht selbst — gewesen ist. Freunde in der Not gehen tausend —. Morgenstund' hat Gold —. Ein böser Gesell führt den andern —. Man soll den Tag nicht — loben. Man muß nicht mit der Thür — fallen. Es geschieht nichts Neues —. Ich werde mir kein Blatt — nehmen, sondern ich werde es ihm tüchtig — reiben. Es flog ein Gänslein — und kehrt' als Gigack wieder heim.

51. Bilde je zwei Sätze, indem du die eingeklammerten Ausdrücke einmal in den Dativ, das anderemal in den Accusativ setzest! (Z. B.: Der Knabe steht unter strenger Aufsicht. Der Knabe wird unter strenge Aufsicht gestellt.)

Knabe unter (streng Aufsicht) stehen, gestellt werden. In (groß Gefahr) schweben, sich begeben. Kinder auf (grünend Flur) spielen, sich begeben. Tautropfen an (zitternd Grashalm) hangen, sich hängen. Wolken über (hoch Berg) schweben, dahinziehen. Sonne hinter (dunkel Wolke) verschwinden, sich verstecken. Trauerweide neben (wohlgepflegt Grabhügel) stehen, gepflanzt werden. Die Kinder vor (lustig Kasperltheater) stehen, sich stellen.

B. Satzlehre.

I. Die Satzverbindung.

Beiſpiele.

Die Schlacht im Teutoburger Walde. (XIII.) Zur Zeit der Geburt Chriſti war ein groſser Teil Deutſchlands von den Römern beherrſcht. Zuerſt eroberten ſie das ſüdliche Deutſchland bis an die Donau; alsdann ſetzten ſie ſich auf dem linken Rheinufer feſt; zuletzt gelangten ſie in den Beſitz des ganzen nordweſtlichen Deutſchlands. Den Germanen wurden nicht nur römiſche Münzen und Geſetze aufgedrängt, ſondern man wollte ſie auch zum Gebrauche der römiſchen Sprache zwingen. Dieſe harten Maſsregeln ſtieſsen bei den Deutſchen auf kräftigen Widerſtand; insbeſondere wuchs ihre Erbitterung gegen die Fremdherrſchaft unter dem Statthalter Varus; denn dieſer lieſs ſogar freie deutſche Männer züchtigen und hinrichten. Nicht länger wollte der aus Rom zurückgekehrte Cheruskerfürſt Hermann ſein Vaterland in ſolcher Knechtſchaft laſſen; daher ſtellte er ſich an die Spitze einer geheimen Verſchwörung gegen die Römer. Einem gefaſsten Plane zufolge erhob ein deutſcher Volksſtamm an der Weſer zum Scheine einen Aufſtand; denn man wollte den Varus ſamt ſeinem Heere in die ſumpfigen Gegenden des Teutoburger Waldes locken. Zwar wurde der Statthalter durch einen Verräter vor dem Hinziehen gewarnt; deſſenungeachtet brach er mit einem ſtarken Heere auf; denn er traute den gutmütigen Deutſchen ſolche Liſt nicht zu. In der Mitte des Teutoburger Waldes ſtürzten die Germanen plötzlich aus ihren Hinterhalten hervor, und tauſende von Pfeilen ſchwirrten auf die unglücklichen Römer hernieder. Selbſt der Himmel ſchien ſich mit den Deutſchen verbündet zu haben: es brachen furchtbare Gewitter los; die Gebirgsbäche ſchwollen zu Strömen an; heftige Stürme durchbrau-

ſten den Wald; die entwurzelten Eichen ſchlugen krachend auf die Römer hernieder. Nur ſchlecht konnten ſich dieſe verteidigen; auch war an ein Entrinnen nicht zu denken. Am dritten Tage war nur noch ein kleiner Reſt des römiſchen Heeres übrig, und auch dieſem war der Tod gewiſs. Solche Schmach wollte Varus nicht überleben; daher ſtürzte er ſich in ſein Schwert, und viele edle Römer folgten ſeinem Beiſpiele. — Dieſe denkwürdige Schlacht fiel im Jahre 9 nach Chriſti Geburt vor, und durch den ſiegreichen Ausgang derſelben wurde Deutſchland vor dem Untergange gerettet.

Ergebniſſe.

1. Jeder Satz, der einen vollſtändigen Gedanken enthält und für ſich allein beſtehen kann, heißt **Hauptſatz**.
2. Wenn man zwei oder mehrere, dem Sinne nach zuſammengehörige Hauptſätze aneinanderfügt, ſo erhält man eine **Satzverbindung**.
3. Die Aneinanderreihung der Hauptſätze erfolgt entweder ohne Bindewörter oder mit ſolchen.
4. Zwiſchen den einzelnen Sätzen einer Satzverbindung ſteht in der Regel ein **Strichpunkt**; werden jedoch Sätze mit „und," „oder" oder mit „paarigen Bindewörtern" (z. B. nicht nur, ſondern auch) eingeleitet, ſo wird nur ein **Komma** geſetzt.

5. Verbindet man Sätze,	ſo verwendet man
a) die etwas Gleichartiges enthalten,	**zuſammenſtellende Bindewörter.**
b) deren einer etwas Entgegengeſetztes enth.,	**entgegenſtellende Bindewörter.**
c) deren einer den Grund od. die Folge enthält,	**begründende** oder **folgernde Bindewörter.**

1. Zuſammenſtellung.

Beiſpiele.

Die Kartoffel. (XIV.) Dieſe wichtige Kulturpflanze kam im 16. Jahrhundert aus Amerika nach England, *und* von dort aus wurde ſie nach Deutſchland verpflanzt. Sie gedeiht ſelbſt auf geringem Boden; *zudem* kommt ſie auch noch bei rauhem Klima fort. Jetzt iſt ſie über die ganze Erde verbreitet; ja viele arme Gegenden könnten ohne ſie gar nicht beſtehen. *Zuerſt* wird der Acker tief umgepflügt; *alsdann* werden die Setzkartoffeln geſteckt; *ſpäter* werden

die Stauden behackt; *zuletzt* werden die Kartoffeln gegraben. Doch können *weder* die Früchte benutzt werden, *noch* bringen die Stengel einen erheblichen*) Nutzen. Der Gewinn liegt allein in den Wurzelknollen, *und* eine reichliche Ernte verlohnt auch den Anbau. Die Kartoffeln werden *teils* zu sehr verschiedenen Speisen zubereitet, *teils* verwendet man sie als Viehfutter, *teils* dienen sie zur Gewinnung der Stärke. Die Kartoffelpflanze hat manche Feinde, *bald* wird sie von Pilzkrankheiten heimgesucht, *bald* wird die Ernte durch die schädlichen Kartoffelkäfer vernichtet.

Ergebnisse.

Zusammenstellende Bindewörter: *Und, auch, zudem, überdies, namentlich, insbesondere, ja sogar, bald — bald, teils — teils, einerseits — anderseits, sowohl — als auch,*

nicht nur —
nicht bloss — } *sondern auch,*
nicht allein —

zuerst — dann — hierauf — darnach — zuletzt.

Übungen.

52. Vervollständige die Sätze zu Satzverbindungen!

Sprichwörter und Denksprüche. Friede ernährt. Der Mensch denkt. Schönheit vergeht. Geteilte Freud' ist doppelt Freud'. Mit vielem hält man haus. Leiden währt nicht immer. Ein jeder Stand hat seine Freuden. Almosengeben armet nicht. Arbeit ist des Bürgers Zierde. Irret euch nicht.

53. Setze zwischen je zwei dem Sinne nach zusammengehörige Sätze das Bindewort!

und. Erlebnisse eines Roggenkorns. (XV.) Die Ernte ist heimgeschafft. Die Felder stehen kahl. Der Acker wird umgepflügt. Der Winterroggen wird gesät. So liegt die Saat in dunkler Erde. Da sendet der Himmel Regen und Sonnenschein. Das Körnlein fängt an sich

*) Erheblich = bedeutend, ansehnlich, beträchtlich, erklecklich.

zu regen. Nach unten wächst das Würzelchen. Nach oben entwickelt sich das Federchen. Bald aber tritt strenger Frost ein. Das Pflänzchen muß frieren und trauern. Da fällt dichter Schnee. Es ist unter der Schneedecke vor dem Frost geschützt. Der Winter vergeht allmählich. Es kehrt der liebliche Frühling wieder. Die Frühlings-sonne schmelzt den Schnee. Das Pflänzchen sieht wieder den blauen Himmel. Lustig sprießt der Halm empor. Nach einiger Zeit zeigt sich schon die Ähre. Warm scheint die Sonne. Von Zeit zu Zeit fällt fruchtbarer Regen. Der Halm wird gelb. Die Körner werden dick und hart. Da kommt der Landmann mit der Sichel. Die Ernte beginnt. Das Korn wird geschnitten. Die Halme werden in Garben gebunden. Der Ernteertrag wird in die Scheune gefahren. Die Landleute feiern ein fröhliches Erntefest.

54. auch. Der Wald bringt uns großen Nutzen. Er ist eine Zierde der Gegend. Der Kuckuck baut kein eigenes Nest. Er brütet nicht. Das Reh liefert gutes Wildbret. Sein Fell ist sehr geschätzt. Die Pflanzen können sich nicht willkürlich bewegen. Es mangelt ihnen die Empfindung. David war ein König. Er dichtete Psalmen. Fremdes Gut darf man nicht antasten. Man soll mit dem eigenen Gute wohl umgehen.

55. bald — bald. Der April. Der April ist ein neckischer Monat. — Der Himmel ist heiter. Er überzieht sich mit Wolken. Die warme Sonne scheint. Es fällt Regen oder Schnee. Es tritt Tauwetter ein. Es gefriert wieder. Milde Frühlingsluft weht. Heftige Stürme brausen. Der Spaziergänger nimmt einen Spazierstock mit. Er muß sich mit einem Regenschirm versehen.

nicht nur —
nicht bloß — } **sondern auch.**
nicht allein —

56. Der Schiefer wird zum Decken der Dächer benützt. Man fertigt aus ihm Schreibtafeln und Stifte. Man soll das Böse unterlassen. Man muß das Gute thun. Das Salz würzt die Speisen. Es schützt sie vor Fäulnis. Bei

Sedan wurden die Franzosen besiegt. Ihr Kaiser wurde gefangen genommen. Aus den Weintrauben wird Wein gepreßt. Aus Äpfeln wird Wein gewonnen. Der Geizige ist hartherzig gegen andere. Er gönnt sich selbst nichts. Die Erde dreht sich um sich selbst. Sie umkreist die Sonne.

57. **zuerst — hierauf — alsdann — zuletzt — (endlich).**
a) Die Eisenbahnfahrt. Fahrkarte lösen — einsteigen — Zug abfahren — am Bestimmungsorte aussteigen.
b) Behandlung des Flachses. Rupfen und rösten — dörren und brechen — hecheln — zu Garn verspinnen.
c) Die Bleistiftbereitung. Graphit mit Ton und Wasser vermischen — Teig pressen und auf Bleistiftlänge zerschneiden — getrocknete Stengel in Holz fassen.
d) Der Hausbau. Baumeister den Plan entwerfen — Kostenanschlag fertigen — Baugrund untersuchen — Aufführung des Baues leiten.
e) Die Aussaat. Erdschollen mit der Egge zermalmen — Dünger ausbreiten — Acker umpflügen — Same säen.

58. **außerdem, zudem, überdies.** Die Rose verbreitet einen lieblichen Geruch. Sie erfreut uns durch ihre schöne Farbe. Die Flüsse machen die Gegend fruchtbar. Sie beleben die Landschaft. Das Gewitter reinigt die Luft. Es befördert das Wachstum der Pflanzen. Der Heringsfang ist für die Fischer ein einträgliches Gewerbe. Er beschäftigt viele Geschäfts- und Handelsleute.

59. **teils — teils.** Die Metalle werden gediegen gefunden. Sie werden aus Erzen geschmolzen. Das Gold wird in Gesteinen gefunden. Es wird aus dem Flußsand gewaschen. Das Zinn dient zur Verfertigung verschiedener Küchengeräte. Mit demselben werden kupferne und eiserne Geschirre verzinnt. Es wird zu Staniol gehämmert. Der Graphit wird zur Bereitung der Bleistifte verwendet. Er dient zu Verfertigung der Schmelztiegel. Man überzieht mit ihm eiserne Öfen. Das Holz dient zum Brennen. Es wird als Baumaterial benützt. Es findet in der Industrie mannigfaltige Verwendung.

60. **weder — noch.** Das Tannenholz ist nicht so schwer als Eichenholz. Es besitzt nicht dessen Härte und Dauerhaftigkeit. Mancher nimmt sich an anderen kein Beispiel. Er wird nicht durch eigene Erfahrung klug. Der Taubstumme kann nicht sprechen. Er vermag nicht zu hören. Die Metalle sind im Wasser nicht löslich. Sie lassen sich im Feuer nicht verbrennen. Der Halsstarrige hört nicht auf gute Worte. Er läßt sich nicht durch Drohungen einschüchtern. Wir wollen nicht wie die Geizigen das irdische Gut überschätzen. Wir wollen dasselbe nicht wie die Verschwender unterschätzen.

2. Entgegenstellung.

Beispiele.

Kaiser Rudolf von Habsburg im Kampfe gegen König Ottokar von Böhmen. (XVI.) Nach dem Tode des letzten Hohenstaufen wurden zwei Ausländer zugleich zu deutschen Kaisern erwählt; *dennoch* kann die Zeit ihrer Regierung als eine kaiserlose betrachtet werden. Erst unter Rudolf von Habsburg kam Ruhe und Ordnung in das Reich; *allein* dieser hatte an dem König Ottokar von Böhmen einen mächtigen Gegner. Letzterer wollte ihn nicht als Kaiser anerkennen; er trachtete *vielmehr* selbst nach der Kaiserkrone. Dreimal wurde Ottokar von Rudolf zur Ablegung des Lehenseides aufgefordert; *doch* trotzte er allen kaiserlichen Befehlen. Rudolf sprach über den König die Reichsacht aus; *dessenungeachtet* mochte sich dieser nicht fügen. Da nötigte ihn der Kaiser durch Kriegsgewalt zur Abtretung seiner Länder; *indessen* liess er ihm Böhmen und Mähren als Lehensländer. Der gedemütigte König söhnte sich nach einiger Zeit mit dem Kaiser aus; *aber* diese Aussöhnung war nicht ernst gemeint; er erneuerte *vielmehr* den Krieg gegen Rudolf. Auf dem Marchfelde kam es im Jahre 1278 zu einer blutigen Schlacht; *allein* sie führte zur Niederlage des böhmischen Heeres. Zwar focht Ottokar selbst an der Spitze seines Heeres mit rühmlicher Tapferkeit; *aber*

er fand in der Schlacht ſeinen Tod. Die Länder des gefallenen Königs behielt der ſiegreiche Kaiſer *nicht* ſelbſt, *ſondern* er übergab ſie ſeinem Sohne Albrecht. So wurde er der Stammvater des öſterreichiſchen Kaiſerhauſes.

Ergebniſſe.

Entgegenſtellende Bindewörter: *Aber, allein, doch, jedoch, und doch, dennoch, dagegen, hingegen, trotzdem, deſſenungeachtet, gleichwohl, nichtsdeſtoweniger, vielmehr, nicht — ſondern, entweder — oder, nur.*

Übungen.

aber, doch, jedoch, allein, indeſſen.

61. **Rechtſchaffenes Leben.** Der Sparſame macht keine unnützen Ausgaben; er läßt ſich nicht zum Geiz verleiten. Der Redliche ſucht ſeinen irdiſchen Beſitz zu mehren; er verſchmäht unrechtes Gut. Der Barmherzige unterſtützt gern die Armen; er iſt nicht freigebig gegen Unwürdige. Der Arbeitſame ſtrengt ſeine Kräfte an; er vergißt auch das Beten nicht. Der Fromme beſucht gern die Gottesdienſte; er trägt ſeine Frömmigkeit nicht zur Schau. Der Gottesfürchtige wird in den Tagen des Glückes nicht übermütig; er verzagt auch im Unglücke nicht. Jeder Menſch freue ſich ſeines Lebens; er zittre nicht vor dem Tode.

Bilde durch Auffindung eines 2. Hauptſatzes Satzverbindungen!

62. **dennoch, deſſenungeachtet, gleichwohl, trotzdem, nichtsdeſtoweniger, und doch.** Das Brot genießen wir täglich. Das Chriſtentum wurde einſt hart verfolgt. Die Israeliten empfingen in der Wüſte vom Herrn viele Wohlthaten. Wallenſtein belagerte die Feſtung Stralſund 10 Wochen lang. Hermann befreite Deutſchland von fremder Herrſchaft; (von einem Deutſchen ermordet). Der Fiſchotter lebt meiſtens im Waſſer; (zu den jagdbaren Tieren). Mancher arbeitet vom frühen Morgen bis an den ſpäten Abend. Vieles wünſcht ſich der Menſch. Der Quarz iſt ein hartes Geſtein; (von Luft und Waſſer zerſetzt). Alle Nachtſchattengewächſe ſind giftig; (einzelne

sehr nützlich). Alle Ströme münden in das Meer. Die Blindschleiche ist nicht giftig.

63. **nicht — sondern, vielmehr:** Die Sonne bewegt sich nicht um die Erde. Der Maulwurf frißt keine Pflanzen. Das Zinn rostet nicht; (schützt selbst vor Rost). Die Blindschleiche ist keine Schlange. Der Walfisch ist kein Fisch. Der Mond hat kein eigenes Licht. — **sonst:** Vor fremdem Gut bewahr die Hände! Begib dich nicht leichtsinnig in Gefahr! Spare in der Jugend! Laß die Bienen in Ruhe! Der Diener muß seine Schuldigkeit thun. — **entweder, oder:** Sorge für deine Haustiere! Rede die Wahrheit! Benimm dich beim Gottesdienst anständig! Grüße ordentlich und höflich!

64. **hingegen, dagegen:** Weizenbrot ist schmackhafter als Roggenbrot; (letzteres länger frisch). Die Fixsterne haben ihr eigenes Licht; (Planeten). Die Wintereiche hat kurze Blattstiele und lange Fruchtstiele; (Sommereiche lange Blatt- und kurze Fruchtstiele). — **nur:** Alle Metalle sind fest; (Quecksilber). Alle unedlen Metalle rosten; (Zinn). Alle Zeitwörter bestehen aus wenigstens zwei Silben; (Zeitwörter sein und thun). Der Anbau aller Handelspflanzen ist steuerfrei; (Tabak). Alle Vögel nisten und brüten; (Kuckuck). Alle Singvögel brüten im Frühjahr; (Kreuzschnabel im Winter). Alle Zugvögel nisten und brüten bloß bei uns; (Storch auch in seiner Winterheimat).

65. Verändere folgendes Sprachstück so, daß der Tabak vor der Kartoffelstaude genannt wird.

Die Kartoffelstaude und der Tabak. (XVII.) Die Kartoffelstaude ist eine der unentbehrlichsten Nahrungspflanzen; aber der Tabak dient zur Bereitung unnötiger Genußmittel. Erstere nützt uns durch ihre Wurzelknollen; von letzterem jedoch verwendet man die Blätter. Jene gedeiht unter allen Himmelsstrichen; dieser dagegen liebt ein mildes Klima. Von der Kartoffelstaude sind nur die Früchte giftig; der Tabak hingegen enthält in allen Teilen Gift. Erstere trägt meistens violette Blüten; letztere jedoch blüht rosenrot.

66. Bilde Vergleiche unter Anwendung entgegenstellender Bindewörter!

a. Hausschwalbe und Rauchschwalbe. Befiederte Zehen — nackte Zehen. Weiße Kehle — rote Kehle. Baut ihr Nest an die Häuser — nistet innerhalb derselben. Kommt im Mai und verläßt uns im September — trifft früher ein und zieht später fort. Eier ganz weiß — Eier rot punktiert.

b. Maulwurf und Hamster. Raubtier — Nagetier. Eckzähne — keine Eckzähne. Sammetartiges Fell — gleichmäßig braun. Insekten — Pflanzenkost. Gräbt Gänge in der Erde — baut Höhlen mit mehreren Abteilungen. Im Winter der Nahrung wegen tiefer in die Erde — Winterschlaf.

c. Wald und Wiese. Bäume — Gras. Schattig — sonnig. Eigentlicher Aufenthalt des Wildes — Wild auf die W. nur zu Besuch. Reichliche Ausbeute für den Jäger — wenig zu jagen. Jäger und Förster — Landmann. Holz — Heu.

3. Begründung und Folgerung.

Beispiele.

Der Maulwurf. (XVIII). Der Maulwurf findet ſeine Nahrung und Wohnung unter der Erde; *deshalb* kommt er nur ſelten an die Erdoberfläche. Viele Landleute halten ihn für einen Pflanzenfreſſer; *deswegen* wird er von ihnen eifrig verfolgt. In ſeinem Maule findet ſich aber ein ächtes Raubtiergebiſs mit ſpitzigen Eckzähnen; *mithin* lebt er nicht von Pflanzen; *denn* kein pflanzenfreſſendes Tier hat Eckzähne. Er vertilgt vielmehr die allen Pflanzen ſo gefährlichen Engerlinge; er ſollte *alſo* geſchont werden. Einigen Schaden macht er nur durch ſeine Gänge und Haufen; *denn* dieſe hindern den Pflanzenwuchs. Er hat unter den Tieren ſelbſt viele Feinde; *demnach* braucht ſich der Menſch um ſeine Verminderung nicht allzuſehr zu bemühen. Im Winter begibt er ſich in froſtfreie Tiefen; *denn* dorthin haben ſich auch die Inſekten und Würmer zu-

rückgezogen. Mit seinesgleichen lebt er sehr unverträglilh; *daher* kommt es öfters zu erbitterten Kämpfen zwischen benachbarten Familien.

Ergebnisse.

Begründende und folgernde Bindewörter: *Denn; daher, deshalb, deswegen, darum, mithin, somit, sonach, demnach, also, folglich.*

Übungen.

67. **denn.** Verachte das Alter nicht! Urteile nicht lieblos über andere! Lerne in der Jugend! Vergiß nicht des Todes! Der Kork schwimmt auf dem Wasser. Am Tage sieht man die Sterne nicht. Im Herbste verlassen uns die Zugvögel. Der Bodensee gefriert selten zu.

68. Bilde Satzverbindungen durch Auffindung eines 2. Hauptsatzes, der eingeleitet wird mit den Bindewörtern:

daher, deshalb, deswegen, darum, mithin, somit, sonach, demnach, also, folglich. Der Blitz schlägt gern in hohe Bäume. Dieser Baum trägt keine Früchte. Die Sonne ging diesen Abend sehr schön unter. Herodes trachtete dem Jesuskinde nach dem Leben. Das Wasser der Ostsee ist wenig salzhaltig. Warme Luft ist leichter als kalte. Die giftigen Schwämme gleichen oft den eßbaren. Der Weinstock liebt ein warmes Klima. Das Leben ist kurz. Die Maikäfer richten großen Schaden an. Das Glas ist spröde. Ich war bei jenem Vorfalle nicht anwesend. Eisen ist schwerer als Wasser.

69. Stelle die in den beiden vorigen Aufgaben gefundenen Hauptsätze voran und die angegebenen nach! (Z. B.: Stelle dich während eines Gewitters nicht unter hohe Bäume; denn der Blitz schlägt gern in dieselben. — Du willst einmal alt werden; deshalb verachte das Alter nicht!)

II. Der zusammengezogene Satz.

Beispiele.

1. **Von den Insekten.** (XIX.) Der Körper der Insekten besteht aus dem Kopfe, dem Bruststücke und dem Hinterleibe. Sie besitzen stets sechs Beine und meistens auch Flügel

und Fühler. Unter den Sinnen sind namentlich der Gesichts- und Geruchssinn gut ausgebildet. Sehr viele Insekten besitzen neben einfachen Punktaugen zusammengesetzte Netzaugen. Die Fühler sind nicht bloß Werkzeuge des Gefühls, sondern auch des Geruchs und Geschmacks. Die Mundteile sind entweder zum Beißen oder zum Saugen eingerichtet. In den Eigenschaften und in der Lebensweise der Insekten herrscht große Verschiedenheit. Zwei Hauptmerkmale jedoch sind allen gemein; Gefräßigkeit und Beweglichkeit. Ihre Gefräßigkeit erkennt man sofort an ihrer mannigfachen und kräftigen Bewaffnung. Sie sind ausgerüstet mit Zangen, Stacheln, Sägen, Spießen, Scheren, Rüsseln, Wurfgeschossen, ja sogar mit Gift. Welche bunte und auffallende Vielfachheit herrscht erst in ihren Bewegungen! Sie kriechen, fliegen, springen, hüpfen und schwimmen sogar. Kaum ist eine Tierklasse weiter verbreitet und zahlreicher vertreten als die der Insekten. Sie bewohnen den Schlamm der Moräste, den Sand der Wüste, die Zellen der Pflanzen, das Eis der Gletscher, selbst das Innere der Tiere. Nirgends jedoch treten sie massenhafter und verheerender auf als in den heißen Himmelsstrichen; denn Wärme und Licht lieben sie über alles. Solch zahllosen Mengen gegenüber erscheint der Mensch hilf- und machtlos. Dann werden sie nicht bloß ungeheuer lästig, sondern auch ungemein schädlich. Der Schaden trifft namentlich den Land- und den Forstmann. Jenem zernagen die Engerlinge die Wurzeln und Blätter der Pflanzen; diesem verheeren Borken- und Rüsselkäfer oft ganze Waldungen. Doch werden solche schädliche Insekten durch verheerende Seuchen und gefräßige Tiere teilweise vertilgt. So z. B. machen Igel, Maulwürfe, Fledermäuse und unzählige Vögel eifrig Jagd auf sie; ja die Insekten haben unter ihresgleichen selbst viele Feinde, z. B. die Ameisenlöwen, die Wasserjungfern, die Schlupfwespen. Zum Glücke werden uns nicht alle Kerbtiere lästig und schädlich; viele bringen uns sogar mittelbaren oder unmittelbaren Nutzen. Von den Bienen erhalten wir Honig und Wachs. Die Seidenraupen liefern uns durch ihre Gespinste die kostbare geschätzte Seide. Viele Kerbtiere nützen durch Vertilgung faulender Tierleichen oder durch Verbreitung der Pflanzensamen. Von jeher haben sie die Aufmerksamkeit

und die Bewunderung der Menschen durch ihre merkwürdigen Kunsttriebe erregt. Diese treten insbesondere beim Bau ihrer Wohnungen und bei ihrer Sorge für Erhaltung des Geschlechts hervor. Merkwürdig sind uns diese Tiere endlich auch durch ihre mehr oder wenig vollkommene Verwandlung. Wegen derselben gelten sie seit langer Zeit als das Sinnbild der Unvergänglichkeit und der Unsterblichkeit.

II.

1.	
Preußen ist ein Königreich. Bayern ist ein Königreich. Württemberg ist ein Königreich. Sachsen ist ein Königreich.	Preußen, Bayern, Württemberg **und** Sachsen sind Königreiche.
2.	
Der Mensch kann denken. Der Mensch kann sprechen.	Der Mensch kann denken **und** sprechen.
3a.	
Der Storch verzehrt Frösche. Der Storch verzehrt Eidechsen. Der Storch verzehrt Schlangen. Der Storch verzehrt Fische. Der Storch verzehrt Krebse. Der Storch verzehrt Würmer.	Der Storch verzehrt Frösche, Eidechsen, Schlangen, Fische, Krebse **und** Würmer.
3b.	
Die Arbeitsbienen sammeln den Blütenstaub Die Arbeitsbienen bereiten den Honig. Die Arbeitsbienen füttern die Brut. Die Arbeitsbienen reinigen die Zellen. Die Arbeitsbienen beschützen d. Königin. Die Arbeitsbienen halten Wache.	Die Arbeitsbienen sammeln den Blütenstaub, bereiten d. Honig, füttern die Brut, reinigen die Zellen, beschützen d. Königin **und** halten Wache.
4.	
Der Star ist ein munterer Singvogel. Der Star ist ein geselliger Singvogel.	Der Star ist ein munterer **und** geselliger Singvogel.
5.	
Die Amphibien leben im Wasser. Die Amphibien leben auf dem Lande.	Die Amphibien leben im Wasser **und** auf d. Lande.

Ergebnisse.

1. Man kann von mehreren Subjekten das nämliche aussagen (Beispiel II, 1). In diesem Falle beziehen sich also **mehrere Subjekte** auf ein Prädikat.
2. Man kann auch von einem und demselben Subjekte verschiedenes aussagen (Beisp. II, 2). In diesem Falle beziehen sich demnach **mehrere Prädikate** auf **ein** Subjekt.
3. Es können ferner bei irgend einem Satzgliede **mehrere Attribute** stehen (Beisp. 4).
4. Ebenso können **mehrere Objekte** (Beisp. 3a, b) oder **mehrere adverbiale Bestimmungen** (Beisp. 5) zu einem und demselben Prädikate gehören.
5. In allen diesen Fällen entstehen **zusammengezogene Sätze.** — Zusammengezogene Sätze sind also solche Sätze, in welchen sich mehrere gleichartige Satzglieder auf **ein** Satzglied beziehen.
6. Zur Verbindung gleichartiger Satzglieder bedient man sich der **Bindewörter.** (Siehe deren Einteilung und Aufzählung auf S. 34, 38 u. 41.)
7. Die verbundenen Satzglieder werden durch ein **Komma** getrennt, wenn sie nicht durch die Bindewörter **„und"** und **„oder"** verknüpft sind.

1. Mehrere Subjekte beziehen sich auf ein Prädikat.

Übungen.*)

70. Suche für mehrere Arten den Gattungsbegriff!

Steinkohle, Braunkohle, Torf, Holz — Pfütze, Lache, Teich, Weiher, See — Quelle, Bach, Fluß, Strom — Anhöhe, Hügel, Berg — Hamburg, Bremen, Lübeck — Sperling, Specht, Zaunkönig, Meise, Elster, Rabe, Kreuzschnabel (= Standvögel) — Feuersbrunst, Überschwemmung, Erdbeben (= Elementarereignisse) — Regen, Hagel, Schnee, Tau, Reif — Diamant, Rubin, Smaragd, Saphir.

71. **Sprichwörter.** 1) — wachsen auf einem Holz. 2) — löschen das Feuer in der Küche aus. 3) — sagen die Wahrheit. 4) — verderben manchen jungen Gesellen. 5) — machen die Wangen rot. 6) — schließen dem Arzt die Thüre zu. 7) — hat manchen in groß Leid gebracht. 8) — hält den Himmel offen.

72. 1) — sind deutsche Handelsstädte. 2) — sind Singvögel. 3) — sind Obstbäume. 4) — sind Waldbäume. 5) — sind Getränke. 6) — sind Kleidungsstücke. 7) — sind Hauptsatzteile. 8) — sind Nebensatzteile. 9) — sind

---

*) Vor Vollzug der Uebungen sind die zu jeder der 4 Gruppen (Erg. 1—4) gehörigen Sätze aus dem Sprachstück XIX herauszusuchen.

öffentliche Gebäude. 10) — treiben Mühlen. 11) — verarbeiten Holz. 12) — besiegten die Ungarn.

73. Nenne unter Voranstellung der Subjekte:

1) Die vier größten deutschen Städte, 2) die sechs größten bayrischen Städte, 3) Nachtschattengewächse, 4) Handwerker, 5) Künstler, 6) musikalische Instrumente, 7) Getreidearten, 8) Gebirge am linken Rheinufer, 9) Gebirge am rechten Rheinufer, 10) Tiere, welche einen Winterschlaf halten, 11) Ströme, welche in die Nordsee münden, 12) Ströme, welche in die Ostsee münden!

74. Setze zu dem Subjekt zur Erklärung noch ein 2. Subjekt und verbinde beide durch oder!

Der Taumellolch wächst im Getreide. Die Belladonna gehört zu den Nachtschattengewächsen. Die unechte Akazie trägt Schmetterlingsblüten. Die Rottanne trägt hängende Zapfenfrüchte. Die Schwarzdrossel hat einen goldgelben Schnabel. Der Horizont ist kreisförmig. Das Petroleum bricht in Quellen aus der Erde hervor. Der Baummarder hat eine kastanienbraune Farbe. Das Exempel dient zur Erklärung; (z. B.: Die Rottanne oder Fichte).

75. Kaffee, Thee sind ausländische Gewächse. Kartoffel, Tabak, Robinie stammen aus Amerika. Anhaltende Dürre, anhaltender Regen schaden der Saat. Griechen, Römer waren Heiden **(sowohl, als auch)**. — Manche Vögel können zum Sprechen abgerichtet werden **(als)**. — An das Fichtelgebirge schließen sich vier Gebirgsketten an **(nämlich)**. — Nicht der Donner ist gefährlich **(sondern)**.

2. Mehrere Prädikate beziehen sich auf ein Subjekt.

76. **Was thut** der Landmann, der Geistliche, der Arzt, der Schütze, die Wäscherin, der Hund, das Wasser, die Rose? — **Wie ist** das Wasser, der Zucker, die Zitrone, das Holz, das Papier, die Sichel, das Glas?

77. **Was ist** der Star (Vogel, Krankheit), der Schimmel, (Pferd, Pilz) der Atlas (Kartensammlung, Seidenstoff), die Weide (Grasplatz, Strauch), der Bogen (Schußwaffe, Blatt Papier), der Stein (Mineral, Fruchtkern), der Strauß? (Vogel, Blumenbund) **(entweder oder)**. —

Was geschieht mit dem Flachse (wird gerauft, geriffelt, geröstet, gebrochen, gehechelt, gesponnen), mit den Kartoffeln, mit dem Holze?

78. Der Taubstumme kann nicht sprechen, nicht hören. — Die Schüler dürfen nicht abschreiben, nicht abschreiben lassen **(weder, noch)**. — Launische Menschen heiter, verdrießlich **(bald, bald)**. — Reines Gold schwer, nicht hart. Glas hart, nicht fest **(aber, jedoch)**. — Der Walfisch ist kein Fisch. Die Fledermaus ist kein Vogel **(sondern)**. — Die Strümpfe gestrickt, gewirkt. Getreide gemessen, gewogen **(entweder, oder)**.

3. Mehrere Objekte beziehen sich auf ein Prädikat.

a) Mehrere Accusativobjekte.

79. **Wen** besiegte Karl der Große? beschäftigt der Heringsfang? **Was** schießt der Jäger? gräbt man aus der Erde? frißt das Pferd? verfertigt der Schuhmacher? der Schneider? der Tischler? — Der Maulwurf frißt keine Pflanzen? Die Fische atmen nicht durch Lungen **(sondern)**. — Reines Quellwasser hat keine Farbe, keinen Geruch, keinen Geschmack **(weder — noch, noch)**. — Die Wierbeltiere zerfallen in vier Klassen. Das Fichtelgebirge sendet Flüsse nach allen Hauptthimmelsgegenden. Die Elbe erhält links vier bedeutende Nebenflüsse **(nämlich)**.

b) Mehrere Dativobjekte.

80. **Wem** stellt der Fuchs nach? ist der Habicht gefährlich? ist der Hund behilflich? schadet der Staub? nützt der Wind? sind die Fliegen lästig? leuchtet die Sonne? — **Woraus** besteht der Baum? das Schießpulver? — Die Kreuzspinne gehört nicht zu den Insekten, **(sondern)**. — Das vierte Gebot gilt den Kindern, den Dienstboten, den Unterthanen **(sowohl — als auch, und)**.

c) Mehrere Genitivobjekte.

81. **Wessen** bedürfen die Pflanzen? bedarf der Reisende? achtet der Leichtsinnige nicht? bedient sich der Essende? — Welcher Werkzeuge ist der Schneider, der Schreiner,

der Zimmermann benötigt? Welcher Geräte bedarf die Feuerwehr? — Zur Beleuchtung bedient man sich verschiedener Mittel, (z. B.)

4. Mehrere Attribute beziehen sich auf ein Satzglied.

82. Verwende die Eigenschafts- und Mittelwörter als mehrfache Attribute!

Klar, blau — dürr, unfruchtbar — klar, frisch — schwach, blind — einfach, gesund — offen, ehrlich — heiter, zufrieden — hart, elastisch — bescheiden, sittsam — hoch, schroff, unzugänglich — zärtlich, besorgt, thätig — hell, freundlich, reinlich — treu, anhänglich, klug, gelehrig — sprudelnd, plätschernd, kühlend — geschmückt, erleuchtet — hart, aber zerbrechlich — billig, aber unentbehrlich — unedel, aber nützlich — schwer, aber weich — billig, aber fest.

83. 1) **Wessen** Holz wird zur Bereitung des Schießpulvers verwendet? (Linde, Pappel, Haselnußstrauch.) 2) Wessen Beruf ist gefährlich? (Krieger, Arzt, Dachdecker, Schornsteinfeger, Bergmann). 3) Wessen Saft liefert Wein? 4) Wessen Felle sind geschätzt? 5) Wessen Körner liefern Mehl? 6) Wessen Beeren werden genossen?

84. **Der Fuchs.** Was für ein Raubtier ist der Fuchs? Wozu spitzt sich der Kopf zu? Was steht um das Maul? Was für Augen spähen nach allen Seiten? Was für einen Schweif hat der Fuchs? Was für Krallen befinden sich an den Füßen? Was für ein Leib befähigt den Fuchs zum Raube? Was für Gegenden bewohnt er? Was für Röhren gräbt er hier? In was für einen Kessel münden diese? Wessen Baue bezieht der Fuchs bisweilen? Wieviele Baue besitzt er gewöhnlich? Wessen Fleisch schmeckt ihm besonders? Wessen Feindschaft hat er daher zu fürchten? Was für ein Fell dient zu gutem Pelzwerke?

85. Bilde Sätze und unterstreiche die mehrfachen Beifügungen!

Kunst zu lesen und zu schreiben. Neigung zu trinken und zu spielen. Wunsch zu genießen und zu leben. Lust zu leben und zu genießen. Gewohnheit zu prahlen und zu lügen. Absicht zu verletzen und zu schaden. Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu sprechen. Hoffnung zu

siegen und heimzukehren. Bedürfnis zu essen und zu trinken. Jagd auf Adler und Gemsen. Brücken aus Holz, Stein und Eisen. Sorgen um Nahrung und Kleidung. Handel mit Eisen- und Stahlwaaren. Fehler aus Gewohnheit und Leichtsinn.

5. Mehrere adverbiale Bestimmungen beziehen sich auf ein Prädikat.

86. a) Ort. **Wo** ist die Hausfrau thätig? arbeitet der Landmann? findet man Blumen? wird Wein gebaut? **Wohin** nisten die Vögel? werden Bäume gepflanzt? — b) Zeit. **Wann** ist Tag und Nacht von gleicher Länge? wird nicht gearbeitet? werden die Kinder beschenkt? müssen die Straßen gereinigt werden? wird der Roggen gesät? — c) Art und Weise. **Wie** soll der Soldat kämpfen? können Feuersbrünste entstehen? werden die Fische gefangen? soll man beten? — d) Grund. Warum ist die Rose so beliebt? Weswegen machen die Menschen Reisen? (Geschäft, Erholung, Vergnügen.) Wodurch können Menschen verarmen? Wozu wird das Wasser benutzt? Woraus werden Hüte gemacht?

87. **Von den Singvögeln.***) Wo leben die Singvögel? Wohin nisten sie? Woraus bauen sie ihr Nest? Woran erkennt man sie? Wann verweilen sie bei uns? (Sommer und Herbst). Wie oft brüten sie? Wie singen sie vor der Brutzeit? (am fleißigsten und lieblichsten). Warum verlassen sie uns im Herbste? (aus Mangel an Nahrung, Kälte). Wie fliegen sie fort? (einzeln, paarweise, scharenweise). Warum werden die Singvögel von uns so geschätzt? (schöner Gesang, Vertilgung schädlicher Insekten).

Zur Wiederholung.

88. Ziehe die Satzverbindungen von Nr. 61 in einen Satz zusammen. (Z. B.: Der Sparsame macht keine unnützen Ausgaben, läßt sich aber nicht zum Geiz verleiten.)

89. **Anwendung des Bindestrichs.** 1) Der Goldadler oder Steinadler horstet auf unzugänglichen Felsen. 2) Die Blauspechte, Grünspechte und Buntspechte sind Klettervögel.

*) Die Antwortssätze sollen nicht stets mit dem Subjekt beginnen.

3) Nach dem Fundorte ist alles Gold entweder Berggold oder Waschgold. 4) Die hellfarbigen Füchse heißen Goldfüchse, die dunkelfarbigen Brandfüchse. 5) Stahl schmilzt leichter als Schmiedeisen oder Stabeisen und schwerer als Roheisen oder Gußeisen. 6) München ist die Hauptstadt und Residenzstadt des Königreichs Bayern.

90. Löse mündlich alle zusammengezogenen Sätze des Beispielstückes „Von den Insekten“ in lauter einfache auf und gib an, welcher Satzteil in jedem zusammengezogenen Satze dieses Stückes mehrfach vorkommt!

91. Lerne folgendes Gedicht auswendig!

Kaiser Karl in der Schule.

1) Als Kaiser Karl zur Schule kam und wollte visitieren,
da prüft' er scharf das kleine Volk, ihr Schreiben, Buchstabieren,
ihr Vaterunser, Einmaleins und was man lernte mehr;
zum Schlusse rief die Majestät die Schüler um sich her.

2) Gleich wie der Hirte schied er da die Böcke von den Schafen,
zu seiner Rechten hieß er steh'n die Fleißigen, die Braven.
Da stand im groben Linnenkleid manch schlichtes Bürgerkind,
manch Söhnlein eines armen Knechts von Kaisers Hofgesind.

3) Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,
und wies sie mit erhob'ner Hand zur Linken in die Ecke.
Da stand im pelzverbrämten Rock manch feiner Herrensohn,
manch ungezog'nes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.

4) Da sprach nach rechts der Kaiser mild: „Habt Dank, ihr frommen Knaben,
ihr sollt an mir den gnäd'gen Herrn, den güt'gen Vater haben.
Und ob ihr armer Leute Kind und Knechtessöhne seid:
in meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid.“

5) Dann blitzt sein Blick zur Linken hin, wie Donnerschlag sein Tadel:
„Ihr Taugenichtse, bessert euch, ihr schändet euren Adel;
ihr seid'nen Püppchen, trotzet nicht auf euer Milchgesicht,
ich frage nach des Manns Verdienst, nach seinem Namen nicht.“

6) Da sah man manches Kinderaug' in frohem Glanze leuchten,
und manches stumm zu Boden seh'n, und manches still sich feuchten.
Und als man aus der Schule kam, da wurde viel erzählt,
wen heute Kaiser Karl belobt, und wen er ausgeschmält.

7) *Und wie's der groſse Kaiſer hielt, ſo ſoll man's allzeit halten*
im Schulhaus mit dem kleinen Volk, im Staate mit den Alten,
Den Platz nach Kunſt und nicht nach Gunſt, den Stand nach
dem Verſtand,
ſo ſteht es in der Schule wohl und gut im Vaterland.
(*K. v. Gerok.*)

92. Ziehe die einfachen Sätze zuſammen!

P r o ſ a. Kaiſer Karl der Groſse hatte für die Kinder ſeiner Hofleute eine Schule gegründet; er wollte einmal ſelbſt die Schüler nach ihren Kenntniſſen prüfen. Er fragte aus der Religion; er prüfte im Rechnen; er ſah auch die ſchriftlichen Arbeiten an. Nach vollendeter Prüfung muſsten ſich die Kinder um ihn herſtellen; die fleiſsigen Kinder muſsten ſich zu ſeiner Rechten ſtellen; die faulen Kinder muſsten ſich zu ſeiner Linken ſtellen. Die Kinder auf der linken Seite gehörten meiſtens reichen und angeſehenen Eltern an; die Kinder auf der rechten Seite gehörten gröſstenteils armen und niederen Eltern an. Die erſteren waren zierlich und koſtbar gekleidet; die letzteren waren einfach und ärmlich gekleidet. Zu dieſen ſprach er voll Milde: „Ich freue mich über euren Fleiſs, ich freue mich über euer Wohlverhalten; ich will euch ein gütiger Vater ſein; ich will euch ein gnädiger Herr ſein; denn in meinem Reiche gilt der Mann; in meinem Reiche gilt nicht des Mannes Kleid.“ Zu den faulen Schülern aber ſagte er unmutig und zornig: „Ihr faulen Buben; ihr nichtsnutzigen Buben! Thut euch nur nichts zu gut auf eure ſchönen Kleider; thut euch nur nichts zu gut auf eure hübſchen Geſichter! Entweder beſſert ihr euch, entweder macht ihr eurem Adel mehr Ehre, oder ich werde euch nach Gebühr beſtrafen. Ich frage nur nach dem Verdienſt des Mannes; aber ich frage nicht nach dem Namen des Mannes.“

C. Rechtschreibübungen.

I. Silbentrennung.

93. Ladung, Kleidung, Prüfung, Bewegung, Erziehung, Teilung, Strömung, Meinung, Regierung, Erlösung, Bereitung, — Königin, Köchin, Brauerei, Spezerei — erinnern, ererben, erobern; verehren, verachten, verirren; entehren; enteilen, enterben; unedel, unehrlich, uneinig — gehen, flehen, sehen, wehen, ruhen.

94. Sabbat, Widder, Roggen, Wolle, Sommer, Pfanne, Karren, Wasser, Kette — Erde, Sperling, Wurzel, Pulver, Lampe, Enkel, Onkel, Funke, Wälder, Stürme, Füchse, Harfe, Orgel, Wunde — Wölbung, Wendung, Schärfung, Besorgung, Zählung, Lähmung, Entfernung, Nahrung, Erhaltung; Bürger, Mörder, Wächter, Schiffer, Wölfin, Hündin, Füchsin.

95. Weste, Wüste, Kasten, husten; Kaspar, Wespe, Knospe, räuspern; Tropfen, Kupfer, Zapfen, schlüpfen; Brocken, Bedeckung, Hecke, backen; Katze, Tatze, Sätze, wetzen; Woche, Dächer, lachen, pochen; Masche, Büsche, haschen, dreschen; Kutsche, Peitsche, Deutsche, Gletscher, klatschen — Engel, Hunger, Finger, Wangen, Zangen, klingen, bringen, fangen, Bettler, hoffte, wollte, kämmte, brannte, sperrte, haßte, grüßte, putzte, hackte, winkte.

96. Nachteule, Füllofen, Wanduhr, Wetteifer, Satzzeichen, Rockkragen, Schmuckkästchen, Meerenge, Nadelöhr, Strohhut, Baummarder, Rottanne — Streusandbüchse, Stahlfederhalter, Lebensversicherungsgesellschaft, Landgerichtsrat, Tierschutzverein, Schnupftabaksdose, Zigarrenaschenbecher, Kinderbewahranstalt.

II. Gebrauch einzelner Selbst- und Mitlaute.

97. Bilde zu folgenden Wörtern Sätze!

Maschine, Josephine, Rosine, Christine, Luise, Ernestine, Berlin, Küstrin, Stettin, Schwerin; Biber, Tiger, Bibel, Fibel, Lilie, Linie, Lawine, Ruine, Saline (= Salzsiederei),

Magazin (= Warenlager), Violine, Invalide, Augenlid, Marine (= Seeheer), Medizin. (**i**)*)

98. Hyazinthe eine Blume. Hyäne ein Raubtier. Synagoge ein Gotteshaus. Glascylinder ein Bestandteil der Lampe. Gymnasium eine höhere Lehranstalt. Sybilla ein weiblicher Vorname. Physik die Wissenschaft von den Naturgesetzen. Typhus eine Krankheit. (**y**)

99. Setze statt der Ausdrücke ein Zeitwort auf ieren und bilde Sätze dazu!

Das Regiment führen, den Bart abnehmen, in Buchstaben zerlegen, das Kommando führen, mit Tapeten belegen, die Probe machen, einen Marsch machen, lustwandeln, ein Diktat geben, verbessern, nach der Nummer bezeichnen, zusammenzählen, abziehen, vervielfachen, teilen. (**ieren**)

100. (Diktat.) Es gibt vier Hauptrechnungsarten oder Species: die Addition, die Subtraktion, die Multiplikation und die Divifion. Wenn man die Poften addiert, fo erhält man die Summe. Zieht man vom Minuenden den Subtrahenden ab, fo erhält man den Reft oder die Differenz. Multiplikand und Multiplikator heifsen mit einem gemeinfchaftlichen Namen Faktoren. Multipliziert man die Faktoren, fo erfcheint als Ergebnis das Produkt. Den Quotienten findet man, wenn der Dividend mit dem Divifor geteilt wird. Verwandelt man höhere Einheiten in niedrigere, z. B. Mark in Pfennige, Hektoliter in Liter, Meter in Centimeter, fo wird refolviert; drückt man dagegen niedrigere Einheiten in höhere aus, z. B. Pfennige in Mark, Quadratmeter in Ar, Ar in Hektar, fo wird reduziert. (**d, t**)

Präge dir die Schreibweise folgender Wörter ein und verwende sie in Sätzen!

101. Quelle, Qualm, Quarz, Quittung, Quaste, Qual, quälen, quaken, quetschen, quer, erquicken, bequem (**qu**) — Alphabet, Amphibien, Geographie, Orthographie, Paragraph, Telegraph, Prophet, Photograph, Joseph, Christoph, Philipp,

*) Man verwechsele nicht den Selbstlaut I und den Mitlaut J. Jener steht vor Mitlauten, z. B. Igel, Iltis, dieser steht vor Selbst- und Doppellauten, z. B. Jammer, Jugend, jauchzen.

Stephan, Sophie (**ph**) — Adolf, Rudolf, Arnulf, Westfalen, Elefant. (**f**)

102. Käfig, Essig, Reisig, Zeisig (**ig**) — Fittich (= Flügel), Kranich (= Sumpfvogel), Rettich, Pfirsich, Huflattich, Wegerich, Teppich, Fähnrich, Enterich, Gänserich, Friedrich, Heinrich, Bottich (= Butte, Kufe) (**ich**) — Dickicht, Kehricht, Spülicht. (**icht**)

103. Bilde Sätze!

Rhein Strom. Rhön Gebirge. Rheder Schiffsbesitzer. Rhabarber Pflanze. Rhinoceros Dickhäuter. Rheumatismus Krankheit (**rh**) — ab-, auf-, vor-, rück-, seitwärts; ab-, dies-, jen-, einer-, andrerseits, bereits, stets. (**ts**)

104. Bilde zu den abgeleiteten Hauptwörtern Sätze!

Spi**nn**en, Gespi**n**st, gewi**nn**en Gewi**n**st, kö**nn**en, Ku**n**st, gö**nn**en Gu**n**st, scha**ff**en Geschä**f**t, ste**ll**en Gesta**l**t, schwe**ll**en Geschwu**l**st, bre**nn**en Bra**n**d, anko**mm**en Anku**n**ft, vernehmen Vernunft, schreiben Schrift, treiben die Trift, haben die Haft, geben das (die) Gift, verlieren Verlust, dienen Dienst.

III. Gebrauch der kleinen Anfangsbuchstaben.

105. Merke, daß die von Ländernamen abgeleiteten Adjektive auf isch **klein** geschrieben werden!

(Diktat.) Das bayrische Bier ist weltberühmt. Die deutsche Treue ist sprichwörtlich geworden. In Bayern wird die bayrische, schwäbische, fränkische und pfälzische Mundart gesprochen. Hall am Kocher ist eine württembergische, Halle an der sächsischen Saale eine preussische Stadt. Rostock ist eine mecklenburgische Universitätsstadt. Der dreissigjährige Krieg wurde durch den westfälischen Frieden beendigt. Die Oder entspringt auf dem mährischen Gesenke. An den Lateinschulen wird die lateinische, an den Realschulen die französische und englische Sprache gelehrt.

IV. Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben.

106. (***Diktat.***) *Der Alten Rat, der Jungen That, der Männer Mut war allzeit gut. Der Wage gleicht die ganze Welt: das Leichte ſteigt, das Schwere fällt. Der Furchtſame erſchrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr. Wo das Strenge mit dem Zarten, wo Starkes ſich und Mildes paarten, da gibt es einen guten Klang. Das Beſſere iſt der Feind des Guten. Viel Böſes ſeh' ich als ein Kind, und Böſes lernet man geſchwind; behüt', o Gott, mich jeden Tag, daſs ich nichts Böſes lernen mag. Alles Irdiſche iſt vergänglich. Den Geſchickten hält man wert; den Ungeſchickten niemand begehrt. Durch Reden nicht, durch Thun und Schweigen muſs ſich die wahre Gröſse zeigen. Wagen gewinnt, Wagen verliert. Sieh erſt auf dich und die Deinen, eh' du mich ſchiltſt und die Meinen. Napoleon der Dritte verlor bei Sedan Thron und Reich. Karl der Groſse war der Sohn Pipins des Kleinen, und Otto der Groſse war der Sohn Heinrichs des Finklers.*

107. Verwende folgende Ausdrücke in Sätzen!

Zum Schreiben, Reiten, Singen, Hobeln, Wägen; **vom** Arbeiten, Laufen, Hörenſagen, Faulenzen; **am** Lachen, Schweigen, Schreien; **beim** Eſſen, Beten, Baden, Einkaufen; **im** Rechnen, Leſen, Nähen, Kochen; **durchs** Betrügen, Naſchen, Pflügen, Bleichen; **aufs** Einſagen, Abſchreiben, Spielen.

108. Merke, daß die von Städten und Eigennamen abgeleiteten Wörter auf „er" **groß** geſchrieben werden!

(Diktat.) Die Prager Univerſität iſt die älteſte des früheren deutſchen Reiches. Auf der Leipziger Meſſe findet man die verſchiedenſten Gegenſtände: Meißener Porzellan, Bielefelder Leinwand, Schwarzwälder Uhren, Gothaer Würſte, Nürnberger Lebkuchen u. ſ. w. Der Kölner Dom wurde im Jahre 1880 vollendet. Der Hubertusburger Friede beendigte den ſiebenjährigen Krieg. Ein Sprichwort aus dem Mittelalter lautet: Hätt' ich Venediger Macht, Augsburger Pracht, Nürnberger Witz,

Straßburger Geschütz und Ulmer Geld, so wär' ich Herr der ganzen Welt. Bayern ist reich an Natur- und Kunstprodukten aller Art. Berühmt sind: Der Spalter Hopfen, das Bamberger Gemüse, der Baiersdorfer Meerrettich, der Deidesheimer und Wachenheimer Wein, die Solnhofer Lithographiesteine, die Passauer Schmelztiegel, die Münchener Kunsterzeugnisse, die Mittenwalder Geigen, die Berchtesgadener Holzschnitzerei, die Nürnberger Spielwaaren, die Fürther Spiegelglasfabrikation, die Schwabacher Nadeln, die Pirmasenser Schuhe, das Münchener, Erlanger und Kulmbacher Bier und vieles andere.

109. Die Borsig'sche Maschinenfabrik in Berlin und die Krupp'sche Gußstahlfabrik in Essen sind die größten dieser Art in Deutschland. Die Faber'schen Bleistifte sind über die ganze Erde verbreitet. Die Grimm'schen Märchen, die Güll'schen Kinderlieder und die Gellert'schen Fabeln sind allen Kindern bekannt. In jedem Lesebuche sind Schiller'sche und Göthe'sche Gedichte zu finden. Hebel's Schatzkästlein ist reich an sinnigen Erzählungen.

110. Präge dir die hervorgehobenen **Empfindungswörter** ein! Merke: Nach ihnen steht in der Regel ein Ausrufezeichen; es genügt aber ein Komma, wenn der Satz mit einem Ausrufezeichen schließt.

(Diktat.) Hei, wie es da von Speeren blinkt! Wehe, wehe, wer verstohlen des Mordes grause That vollbracht! Frisch, Gesellen, seid zur Hand! Gottlob, daß ich singen und preisen kann! Potz Stern! ich glaub' es gefällt ihm! Hu! wie friert im Herbste das Körnlein! Gelt, Kinder, das schmeckt? Halloh, halloh, frisch auf, gewagt! Horch, welch' Geräusch! Wohlan, wir wollen's wagen! Viktoria, der Sieg ist nun errungen! Ja, der Krieg verschlingt die Besten! Nein, länger mag ich diesen Kampf nicht kämpfen! Ach, wäre ich nie auf diesen Gedanken gekommen! O, wäre ich doch in der Heimat geblieben! Gott bewahre! Ich würde es nicht übers Herz bringen! Willkommen! ihr edlen Herren; seid mir willkommen!

V. Gebräuchliche Abkürzungen.

111. Die gesperrt gedruckten Wörter und Ausdrücke sind abzukürzen.

Kaiser Augustus regierte vom Jahre 31 vor Christo bis zum Jahre 14 nach Christo. König Maximilian der Zweite von Bayern ist am zehnten März 1864 gestorben. Viele Monate haben 31 Tage, zum Beispiel der Januar, März und andere; die Monate April, Juni, September und November haben nur 30 Tage. Die Bibel oder die heilige Schrift besteht aus dem alten Testamente und dem neuen Testamente. Das apostolische Glaubensbekenntnis besteht aus 3 Artikeln. Das Gesetz zerfällt in Paragraphen. Das Evangelium Sankt Matthäi besteht aus 28 Kapiteln. Das korrigierte Diktat ist mit einem Vidi versehen. Vergleiche hiemit die Anmerkung Nummer 2 auf Seite 78! Am 23. vorigen Monats reiste ich ab, und am 17. dieses Monats kehrte ich wieder zurück. Das Thermometer steht auf + 15° R, das heißt, das Quecksilber zeigt den fünfzehnten Grad über dem Eispunkte an.

112. Schreibe mit Worten:

1 *M* hat 100 *₰* — 1 *hl* hat 100 *l* — 1 *km* hat 1000 *m*, und 1 *m* hat 100 *cm* oder 1000 *mm* — 1 *Ztr.* hat 50 *kg* oder 100 *Pfd.*, und 1 *kg* hat 1000 *g* — 1 *qkm* hat 100 *ha*, 1 *ha* hat 100 *a*, 1 *a* hat 100 *qm*, 1 *qm* hat 100 *qdm*, 1 *qdm* hat 100 *qcm*, und 1 *qcm* hat 100 *qmm* — 1 *cbm* hat 1000 *cdm*, 1 *cdm* hat 1000 *ccm*.

VI. Gleich- und ähnlich lautende Wörter.

Bilde Sätze!

113. Der feuchte A**ng**er, A**nk**er werfen; E**ng**el den Herrn loben, die E**nk**el Lieblinge der Großeltern; die Thürkli**nk**e, die scharfe Kli**ng**e; beim Si**ng**en nicht si**nk**en; die Beißza**ng**e, Za**nk** das Leben verbittern; die rote Wa**ng**e, die Reihen nicht wa**nk**en; in das Land dri**ng**en, Durstige

trinken; eine Magd dingen, den Acker düngen, sich für weise dünken; der Lederriemen, sich seines Reichtums rühmen; die schwere Kiste, die flache Meeresküste; der Dachdecker fiel, viele Hunde, in Hülle und Fülle; den Schmeichler und den Verleumder mit der Ferse lieber sehen als mit dem Gesichte, Verse dichten.

114. Der Lehrer fragen, der Güterschaffner den Frachtschein bringen; die dumme Gans, ganze Zahlen, Freude bezeigen, das Geschehene bezeugen; dem Freunde das Geleite geben, das Geläute der Glocken; Unrecht leiden, den Gesang leiten, die Glocke läuten, allen Leuten sagen; den Körper, ein Amt bekleiden, auf den Bahnhof begleiten; Nachricht traurig, aber leider wahr; der Reisepaß, Baß singen; die Blüte des Baumes, der Baum blühte (von blühen); Thüre schließen, Tiere nicht quälen; der eichene Pfahl, das 7. Gebot unser Eigentum schützen, der Eichmeister die Maße eichen; Schüler fehlen, Baum fällen, das fruchtbare Feld; das wohlschmeckende Gericht, vom Gericht verurteilt werden, ein unwahres Gerücht verbreiten.

115. Wurm kriechen, Krüge zerbrechen; Leiche einsargen, Laich = Fischeier; süße Mandeln, der Reiter einen Mantel; die hohle Trommel, Brot holen; der schöne Rhein, der Rain = schmaler Feldweg, reine Stimme; Katze den Braten riechen, Insel Rügen, den Fehler rügen = tadeln; der teure Sammt, das Heer samt dem Feldherrn gefangen; den Feind besiegen, die Quelle versiegen, die Kranken im Siechhaus; die Drohnen = männliche Bienen. König auf dem Throne sitzen; das Geld zählen, die Bienenzellen; der Dachfirst, der Landesfürst, du führst, vier Räder; das Faß aus Dauben, der Marder den Tauben nachstellen, Marter und Pein; die Egge ein Ackergeräte, der Stock in der Ecke; auf dem Boden liegen, lügen = die Unwahrheit sagen.

D. Wortbildung.

Wortfamilien.

Beispiele.

1. fahre, fuhr, gefahren.

Auf dem Bahnhofe. (XX.) Auf dem Bahnhofe herrſcht vor Ankunft der Perſonenzüge reges Leben. Soeben verkündigt das Läutwerk die Abfahrt des Zuges auf der vorhergehenden Station. An den Überfahrten werden eilends die Schranken geſchloſſen. Viele Perſonen löſen ſich am Schalter gegen Entrichtung des Fahrgeldes Fahrkarten oder Billete. Andere betrachten aufmerkſam die Fahrpläne, um Abfahrt, Ankunft und Fahrzeit der Eiſenbahnzüge zu erfahren. Da ertönt ein ſchriller Pfiff. Der erwartete Zug kommt herangefahren. Der Dampfwagen mäſsigt ſeine Fahrgeſchwindigkeit, und nach einigen Sekunden iſt der Zug in den Bahnhof eingefahren. Manche Reiſenden ſteigen aus, andere ſteigen ein. Die einen verlaſſen ihre Reiſegefährten, die andern begrüſsen ihre Angehörigen. Endlich iſt alles fertig, d. h. zur Fahrt bereit, und mit der Glocke wird das Zeichen zur Abfahrt gegeben. In dieſem Augenblicke erreicht noch ein Reiſender atemlos den Bahnhof; aber er kann nicht mehr mitfahren; denn ſchon iſt der Zug im Anfahren begriffen. Ärgerlich geht der Spätling wieder nach Hauſe und denkt über die bitteren Erfahrungen nach, welche der Unpünktliche machen muſs.

116. Bilde Sätze zu folgenden Wörtern, welche gleichfalls der Familie des Zeitwortes „fahren“ angehören.

Aus=, be=, fort=, nach=, ver=, wider=, über=, auf=fahren — Fahrt, Vorfahren, Verfahren — Fuhr, Ein=, Ausfuhr — Fuhrmann, Fuhrknecht, Fuhrlohn — führen, Anführer — Fährmann — Wallfahrt, Hof=fahrt (= Hochfahrt).

2. biege, bog, gebogen.

Heimkehr. (XXI). Wo das Meer eine E i n b i e g u n g in das Land macht, liegt an wohl geschützter Stelle der B u c h t ein altes Häuschen. Ein alter Fischer und sein Weib wohnen darin. Sie gehen beide g e b ü c k t; die Sorgen des Lebens haben sie g e b e u g t. Sie harren des Sohnes, der heute aus fernem Lande zurückkehrt. Eben hat es aufgehört zu regnen, und der B o g e n des Friedens steht am Himmel. Die Alten stehen mit v o r g e b o g e n e m Leibe auf dem Felsen. Jetzt b i e g t ein Schiff um das Vorgebirg. Schon ist der B u g desselben sichtbar. Nun wird ein Boot ausgesetzt; es windet sich in vielfachen B i e g u n g e n durch die Klippen und nähert sich dem Strande. Da kommen mehrere Offiziere das Ufer herauf. Sie werden von den Fischersleuten mit V e r b e u g u n g e n begrüßt. Einer der Herren ruft: „Ihr sollt euch nicht vor mir b ü c k e n; ich bin euer Sohn.“ Und er b e u g t sich nieder, die Eltern zu küssen. Freudestrahlend schließen diese den Sohn in die Arme. Er hat es bis zum Steuermann gebracht und kann nun die alten Eltern unterstützen.

117. Schreibe aus vorstehendem Sprachstücke alle zur Familie des Zeitwortes „biegen“ gehörigen Wörter heraus und bilde selbst Sätze zu denselben!

3. ziehe, zog, gezogen.

Schwäbiſche Kunde. (XXII). Der mächtige Kaiſer Friedrich Barbaroſſa unternahm noch als Greis einen K r e u z z u g nach Paläſtina; denn es galt, den Türken Jeruſalem zu entreiſsen und ſie für die Verfolgung der Chriſten zu z ü c h t i g e n. Einſt muſsten die Kreuzfahrer durch eine wüſte, felſige und waſſerarme Gegend z i e h e n. Da konnte man weder Hunger noch Durſt ſtillen: ſelbſt die Pferde ermatteten. Dadurch erlitt der Marſch eine bedeutende V e r z ö g e r u n g. Das Pferd eines ſchwäbiſchen Ritters war ſo entkräftet, daſs dieſer es v o r z o g, zu Fuſs zu gehen. Mit vieler Mühe z o g er es am Zügel nach. Doch wollte er lieber zu den N a c h z ü g l e r n gehören, als

ſein treues Röſslein umkommen laſſen. Plötzlich ſah er 50 türkiſche Reiter heranziehen, welche mit Pfeilen nach ihm ſchoſſen und mit Spieſsen nach ihm warfen. Der gleichmütige und furchtloſe Schwabe verzog keine Miene; er fing vielmehr mittels ſeines Schildes die Pfeile gewandt auf, und, ohne ſein Schwert zu zücken, zog er in aller Gemütsruhe weiter. Das machte die Türken immer kühner. Einer derſelben zog ſogar ſeinen krummen Säbel. Nun verlor der Schwabe die Geduld. Ohne Verzug griff er nach ſeinem Schwerte, und mit zwei Hieben waren Roſs und Reiter geſpalten. Das ſetzte die übrigen Türken ſo ſehr in Schrecken, daſs ſie unverzüglich den Rückzug antraten. Später kam ein Haufe zurückgebliebener Kreuzfahrer desſelben Weges gezogen. Dieſe erſtaunten beim Anblick des gefallenen Türken nicht wenig, und bald war es allen bekannt, wer der Held dieser kühnen That war. Auch der Kaiſer hatte von dem Vorfalle gehört. Er hatte ſeine helle Freude an dem tapferen Helden, und ſcherzhaft fragte er ihn, wer ihm ſolche gelungene Streiche gelehrt habe. Der Ritter hatte aber keine Luſt, ſich als Schwabe aufziehen zu laſſen. Ohne Zögern erwiderte er ebenſo beherzt als treffend: „Solche Streiche ſind uns Schwaben ſo geläufig, daſs wir gar kein Aufhebens davon machen. Sind ja doch die Schwabenſtreiche im ganzen Reiche bekannt!“

118. Folgende zur Wortfamilie „ziehen“ gehörigen Wörter ſind in Sätzen anzuwenden!

An=, ein-, aus=, unter=, bei=, nach=, zu=, entgegen=, zurück=, über=, vor=, ent=, ver=, erziehen — Zug; An=, Ein=, Aus=, Über=, Vorzug — anziehend — Ziehung; Er=, Ver=, Entziehung — Zucht; züchtig, züchtigen; Herzog, Zögling, zögern, verzögern — Zügel, zügeln, zucken, zücken, entzücken, entzückend — Zeuge, Zeugnis, überzeugend, Überzeugung.

119. Beſinne dich auf ungefähr 20 zuſammengeſetzte Hauptwörter, in denen die Wörter: Zug, Zucht ſowohl als Beſtimmungs=, als auch als Grundwort verwendet werden!

4. fliege, flog, geflogen.

120. **Von den Vögeln.** Alle Vögel können —. Hiezu dienen ihnen zwei —. Man erkennt sie nicht nur an ihrem Gefieder, sondern auch an ihrem —ge. Ihre Nahrung besteht größtenteils aus Insekten, insbesondere aus Käfern und —gen. Diese Tierchen erhaschen sie im —ge oder —nd. Nach der Brütezeit müssen die Alten oft —, um Futter für die jungen Vöglein zu holen; denn diese haben immer guten Appetit. Sind sie endlich —, so halten die Eltern mit ihnen — übungen. Alle Vögel lieben die Freiheit; Käfige sind für sie Gefängnisse. Das merkt man besonders im Herbste, wenn die Zugvögel —. Unruhig flattern dann die Singvögel in den Käfigen hin und her, denn sie möchten gar zu gerne —. Manchmal glückt es einem gefangenen Vogel, aus dem Käfig durch das Fenster zu —, und —gs, ist er, vielleicht auf Nimmerwiedersehen, verschwunden.

5. wiege, wog, gewogen.

121. Das Kind liegt in der —. Der Krämer hat eine —. Ihre Hauptbestandteile sind der —balken und die beiden —schalen. Die eine —schale wird mit —chten, die andere mit der zu —nden Ware belastet. Halten sich die leeren oder belasteten — das Gleichgew—, so steht der —balken —recht. Ein Liter Wasser —t ein Kilogramm. Mäßige Bewegung im Freien ist der Gesundheit sehr zuträglich. Ein Mittel zur Fortbe— ist der —gen. Er wird vom —ner verfertigt. Alle be—lichen Gegenstände können auf ihm fortgeschafft werden. Schwere Last— be—en sich nur langsam auf dem —ge fort. Durch Regengüsse werden viele Pfade bisweilen un—sam. Ein Sprichwort lautet: „—en gewinnt, — verliert", und ein anderes: „Erst —'s, dann —'s." Der besonnene erw—t daher bei —chtigen Angelegenheiten vorerst die möglichen Folgen, ehe er das Unternehmen —t. Der Tapfere besteht manches —nis; denn

er denkt: „Frisch ge— ist halb gewonnen.“ Der —hals —t aber zu viel und muß daher manchmal seine Ver—heit bitter büßen. Die Meeresw—en schlagen mit voller —cht an das felsige Ufer und erzeugen dadurch die Brandung.

6. Schneide, schnitt, geschnitten.

122. Wer nimmt das Maß? Welcher Teil des Messers ist am schärfsten? Welche Säge schneidet die Bretter? Mit welcher Maschine wird Futter geschnitten? Wem wird nichts geglaubt? Wer schneidet das Korn? Welcher Lauch wird geschnitten? Wie heißen gedörrte Apfelschnitte. Womit beschäftigen sich viele Gebirgsbewohner? Wie heißen die Abfälle, welche beim Schnitzen entstehen? Woraus besteht ein längeres Lesestück? Was bedeutet das Wort „Insekt?“

123. Wende jedes der von „sprechen“ abgeleiteten Wörter in Sätzen an!

7. Spreche, sprach, gesprochen.

An-, vor-, ver-, ent-, be-, nach-, zu-, aus-, frei-, los-, widersprechen — ab-, an-, widersprechend — Versprechen — Ver-, Be-, Freisprechung — Sprache; An-, Aus-, Ein-, Für-, Rück-, Zu-, Zeichen-, Laut-, Muttersprache — Gespräch, gesprächig — Sprachfehler, -forscher, -lehre, -lehrer, -übung, -buch, -stunde, -rohr, — sprachlos, -kundig — Spruch; An-, Zu-, Aus-, Ein-, Denk-, Bibel-, Lob-, Richterspruch — Spruchbuch, spruchreif — anspruchslos, anspruchsvoll, beanspruchen — Sprichwort.

E. Stilübungen.

I. Der Inhalt eines Lese- oder Sprachstückes wird durch Fragestellung gefunden.

124. Über das XIII., XVI. und XIX. Sprachstück und über beliebige Lesestücke lasse der Lehrer Fragen stellen in der Art, daß er diejenigen Ausdrücke, die als Antwort erscheinen sollen, unterstreichen läßt.

II. Veränderung der Wortfolge in Verbindung mit der wörtlichen Anführung.

Beispiel.

1. Der Arzt sagt: „Unordnung verkürzt das Leben.“
2. „Unordnung verkürzt das Leben,“ sagt der Arzt.
3. „Unordnung,“ sagt der Arzt, „verkürzt das Leben.“

Übungen.

125. Schreibe nach Art des vorstehenden Beispieles die unter Aufg. 27 und 31 befindlichen Aussprüche auf dreifache Weise nieder!

126. Beginne in folgender Erzählung jeden Satz mit den gesperrt gedruckten Worten!

Furchtlosigkeit. Ein Kaufmann fragte einst einen Matrosen: „Was für einen Tod ist denn Ihr Vater gestorben?“ Der Matrose antwortete: „Mein Großvater und mein Vater sind im Meere ertrunken.“ Da fragte der Kaufmann: „Fürchten Sie sich denn nicht vor ebensolchem Tode?“ Der Gefragte entgegnete: „Warum soll ich mich fürchten? Sagen Sie mir aber doch, wo Ihr Vater und Großvater gestorben sind.“ Der Kaufmann erwiderte: „Diese sind im

Bette gestorben." Da sagte der Matrose: „Gut, warum soll ich mich viel mehr fürchten, zur See zu gehen, als Sie, wenn Sie zu Bette gehen?"

127. **Das Ei des Columbus.***) Dem Columbus zu Ehren — Wegen der von ihm gemachten Entdeckung —. Er —, —. Das nahmen —. Einer derselben hub an: „—. Überall stand —; den Weg —." Dieser Äußerung —, und es riefen —: „O, ein jeder —!" Columbus entgegnete: „—. Bei vielen Dingen, welche —, —, daß ein anderer —." Zu jenem vornehmen Hofmanne —: —, —, —?" Dieser —, —. Der Nachbar —; aber ebenso wenig —. Die andern —. Den Preis —; allein das Kunststück auszuführen —. Da rief —: „—; —." Columbus sagte: „—!" Er nahm —, mit einem —, und es stand auf —. „Ja," riefen —, „das —." Da sagte —: „—? Zwischen uns besteht —, daß —, —und —." Sprichwörtlich —: „Das —!"

III. Umwandlung der Gesprächsform in die Erzählform und umgekehrt.

128. Bilde aus folgendem Gespräche eine Erzählung!

Wilhelm Tell hatte auf Befehl des Landvogts Geßler einen Apfel von dem Kopfe seines Knaben geschossen. Da entspann sich zwischen Geßler und ihm folgendes Gespräch:

Geßler: Wozu trägst du noch einen Pfeil bei dir?
Tell: Herr, das ist so Brauch bei den Schützen.
Geßler: Nein, Tell, du wirst einen andern Grund haben. Rede die Wahrheit!
Tell: Hätte der erste nicht den Apfel getroffen, dann der zweite gewiß dein Herz!
Geßler: Man ergreife den Schützen und bringe ihn zu Schiff in das Gefängnis nach Küßnacht!

*) Bekannte Erzählung. Der Lehrer mag andere Lesestücke in der Art verändern lassen, indem er die betr. Wörter, welche an die Spitze des Satzes kommen sollen, unterstreichen läßt.

129. Bilde aus folgender Erzählung ein Gespräch!

Der Wolf und das Lämmlein. Ein Wolf und ein Lämmlein tranken an einem Bache, jener oben, dieses unten. Sobald der Wolf das Lamm erblickte, rief er ihm zu: „Warum trübst du mir das Wasser?“ „Wie kann ich dir das Wasser trüben,“ erwiderte das Lämmlein, „da dasselbe doch von dir zu mir herabrinnt?“ „Wie,“ sprach der Wolf, „du fluchst mir noch dazu?“ Sanft entgegnete das Lamm: „Ich fluche dir nicht.“ Aber vor sechs Monaten hast du Böses von mir geredet,“ hub der Wolf an. „Wie wäre das möglich?“ erwiderte das Lamm; „vor sechs Monaten war ich noch gar nicht auf der Welt.“ „Und wenn du es nicht thatest, so hat's eben dein Vater gethan,“ fuhr der Wolf das unglückliche Lamm an, und damit erwürgte er es.

130. Passende Lesestücke sind mündlich oder schriftlich in die Gesprächsform zu übertragen!

IV. Niederschreiben des Gelesenen aus dem Gedächtnisse.

131. Nach freier Auswahl: Sprachstück Nr. IX, Nr. XIII, Nr. XVIII, Aufgabe 92 u. a.

V. Suchen von Überschriften oder Angabe der Disposition.

Beispiel.

Die Schlacht im Teutoburger Walde. (Sprachstück Nr. XIII.)

I. Vordringen der Römer in Deutschland.

II. Behandlung der unterjochten Volksstämme durch die Römer.

1) Einführung römischer Gesetze.

2) Mißhandlung unter Varus.

III. Die Verschwörung.
1) Der Anstifter.
2) Der Beginn des Aufstandes.
3) Die Schlacht.

IV. Die Folgen des deutschen Sieges.

Übungen.

132. Versuche ebenso zu zergliedern:

Sprachstück Nr. I, Nr. IX, Nr. XVI, Nr. XXII; Nr. XI, Nr. XIX (Auffinden einer bestimmten Disposition für Beschreibungen von Naturgegenständen).

VI. Angabe des Hauptinhaltes einer Erzählung.

Beispiel.

Schwäbische Kunde (Sprachstück XXII). Auf seinem Kreuzzuge in das heilige Land kam Barbarossa einmal durch eine wüste Gegend. Menschen und Tiere mußten Hunger und Durst leiden und gelangten nur langsam vorwärts. Ein schwäbischer Ritter zog mit seinem müden Rößlein hinter dem Zuge einher. Er wurde von türkischen Reitern angegriffen. Als die Türken zu kühn wurden, setzte er sich zur Wehre. Er brachte das Pferd des ersten mit einem Schwerthieb zu Falle. Den Reiter spaltete er mit seinem Schwerte in zwei Teile. Da flohen die andern erschreckt davon. Später kam ein zurückgebliebenes Häuflein Kreuzfahrer an die Kampfstätte. Sie erzählten die kühne That überall. Auch der Kaiser vernahm die Kunde und fragte den Ritter, wer ihn solche Streiche gelehrt habe. Der Tapfere antwortete, daß solche Streiche zuhause überall als Schwabenstreiche bekannt seien.

Übungen.

133. Welche Umstände blieben in vorstehender Erzählung unerwähnt?

134. Kürze in ähnlicher Weise die Sprachstücke Nr. I, Nr. XIII und Erzählungen aus dem Lesebuche, und merke, daß bei gekürzten Erzählungen wörtliche Anführungen vermieden werden.

VII. Umbildung durch Vertauschung der Ausdrücke.

Beispiel.

Aschaffenburg, den 30. Dezember 1893.

Teure Frau Patin!

Beim herannahenden Jahresschluß fühle ich mich gedrungen, Ihnen zum neuen Jahre Glück und Segen zu wünschen. Wolle doch der Allgütige Ihnen auch fürderhin Gesundheit verleihen und alles Gute angedeihen lassen! Mit diesem innigen Segenswunsche verknüpfe ich meinen tiefgefühltesten Dank für die zahlreichen Wohlthaten, welche Sie mir im verwichenen Jahre erwiesen haben. Ich ersuche Sie inständigst, mir Ihre Liebe und Zuneigung auch im kommenden Jahre zu schenken und gelobe Ihnen, daß ich eifrigst darnach trachten werde, sie immer mehr zu verdienen.

Behalten Sie stets lieb

Ihre

dankbare Patin

Sophie Weber.

135. Vergleiche vorstehenden Brief mit dem auf Seite 7 befindlichen; gib an, worin die Unterschiede bestehen und stelle die gegenseitig vertauschten Wörter und Ausdrücke einander gegenüber.

136. Die mit Ziffern bezeichneten Wörter und Ausdrücke nachstehender Erzählung sind durch andere zu ersetzen!

Der polnische Ritter auf der Hochzeit Georgs des Reichen. Auf der Hochzeit Georgs des Reichen von Landshut erschien[1] unter anderen auch ein polnischer Ritter.[2] Dieser machte sich[3] durch seine ungewöhnliche[4] Größe und Stärke, noch mehr aber durch seinen Hochmut[5] bemerkbar. Er forderte alle anwesenden Ritter zum Zweikampfe[6] heraus und versprach[7] demjenigen, der ihn besiege, einen Preis von tausend Gulden. Diese prahlerische Aufforderung schüchterte[8] alle deutschen Ritter ein, und keiner wagte[9] den Kampf mit ihm. Endlich trat Herzog Christoph der Starke hervor und erklärte sich bereit, mit dem Polen eine Lanze zu brechen.[10] Man ritt alsbald[11] in die Schranken.[12] Hier sprang Christoph vom Pferde und verlangte von seinem Gegner ein gleiches.[13] Da stellte sich aber heraus,[14] daß dieser mit starken Riemen an den Sattel befestigt[15] war. Unter dem Gelächter und Spotte der Zuschauer[16] mußte er sich losschnallen lassen und neuerdings[17] zu Pferde steigen. Jetzt rannten die beiden Kämpfer gegen einander. Die Lanzen zersplitterten,[18] und der Pole flog zwei Mannslängen[19] in den Sand zurück. Das Blut strömte ihm aus Nase und Mund, und nach zwei Tagen gab er seinen Geist auf[20].

1: sich einstellen, sich einfinden — 2: Edelmann — 3: auffallen, sich auszeichnen — 4: selten — 5: durch sein hochmütiges Benehmen, prahlerisches Auftreten — 6: Turnier — 7: in Aussicht stellen — 8: mutlos, verzagt machen, entmutigen — 9: sich getrauen, Lust haben — 10: ein Turnier, einen Zweikampf bestehen — 11: sogleich, sofort — 12: auf den Kampfplatz — 13: das gleiche, das nämliche, dasselbe — 14: sich finden — 15: gebunden, geschnallt — 16: Hohngelächter der Zuseher — 17: von neuem, abermals — 18: zerspringen, entzwei brechen — 19: viele Schritte weit — 20: sterben, verscheiden.

VIII. Umsetzung der Gedichte in Prosa.

Beispiel.

Der Postillon.*) In einer lieblichen Mainacht fuhr auf einsamer Landstrafse eine Postkutsche dahin. Der bleiche Mond beleuchtete die Landschaft; leise wehte das Lüttchen über die grünende Flur, sachte rieselte der Bach hinab, und am Himmel schwebten silberne Wölkchen dahin. Die tiefe Stille wurde nur von dem Rasseln des Wagens, dem Hufschlag der Pferde, dem Knallen der Peitsche, und den Klängen des Posthorns unterbrochen. Der Wagen gelangte an einen Gottesacker. Dieser war am Abhange eines Berges gelegen und von einer hohen Mauer umgeben, über welche nur das Kreuzbild Gottes emporragte. Hier hielt der Postillon nach seiner Gewohnheit; denn drüben im Kirchhofe schlummerte im kühlen Grabe der treueste Kamerad, den er je besessen hatte. Wohl und wehe ward ihm zugleich ums Herz, wenn er an die schönen Volksweisen dachte, die einst sein dahingegangener Freund auf dem Posthorne geblasen hatte. Und mit welcher Meisterschaft und Vollendung hatte er sie vorgetragen! Ihn wollte der Postillon noch im Tode ehren und begrüfsen! Darum pflegte er hier jedesmal das Lied zu blasen, das sein verstorbener Kamerad am meisten geliebt hatte. Und drang von den Bergen das Echo herüber, so war es ihm, als ob derselbe in sein Leiblied miteinstimmte. Dann fuhr der tiefbewegte Postillon in raschem Laufe weiter. Dem Dichter aber ist solche brüderliche Zuneigung und jener nächtliche Grabesgrufs zeitlebens unvergefslich geblieben.

137. Lerne Gedicht und Erzählung auswendig und schreibe letztere aus dem Gedächtnisse nieder!

138. Suche die Satzverbindungen und zusammengezogenen Sätze heraus!

---

*) Gedicht von Lenau.

Benutze folgende Andeutungen zu Erzählungen:

139. **Das Gewitter.***) Am Vorabende eines Festtages vier Personen in dumpfer Stube: Mutter mit ihrem Kinde u. s. w. Ein Gewitter im Anzug, schon das Rollen des Donners hörbar. Kind sich freuen auf den folgenden Tag; denn an diesem fröhlich im Freien spielen und auf der Wiese schöne Blumen pflücken. Auch der Mutter der Feiertag willkommen. Zwar schon des Lebens Ernst und Bitterkeit erfahren, aber die Lust am Leben noch nicht verloren. Darum sich mit dem festtäglichen Kleid schmücken und im trauten Familienkreise recht fröhlich sein wollen. Großmutter sich nicht mehr mit den Fröhlichen freuen können, ihr vielmehr als Hauptsache erscheinen, durch emsige Thätigkeit ihren Angehörigen sich recht nützlich zu machen. Die steinalte Urahne klagen: Nicht mehr arbeiten, noch viel weniger sich freuen können; darum sich nach dem Tode sehnen. Ihr Wunsch früher in Erfüllung gehen als gedacht. Das Gewitter unterdessen herangezogen. Ein Blitzstrahl plötzlich das Haus entzünden. Die vier Personen vom Schlage gerührt und zur ewigen Sabbatruhe eingehen.

140. **Der Löwe zu Florenz.****) 1) Ein Löwe entkommt. 2) Die Leute fliehen. 3) Ein Kindlein spielt. 4) Die Leute jammern um dasselbe. 5) Das Raubtier kommt an. 6) Das Kind schwebt in Todesgefahr. 7) Die Mutter des unglücklichen Kindes stürzt plötzlich herbei. 8) Die entfliehenden Leute wollen sie zurückhalten. 9) Das Kind wird glücklich gerettet. 10) Jedermann bewundert die Macht der Mutterliebe und die Großmut des Löwen.

141. **Der Vater und die drei Söhne.*****) 1) Verteilung des väterlichen Vermögens und Zurückbehaltung eines Diamantringes. 2) Streben der drei Söhne nach Erlangung dieses Kleinods. 3) Darlegung ihrer Reiseerlebnisse und Urteil des Vaters. 4) Übergabe des kostbaren Ringes an den jüngsten Sohn. Warum?

---

*) Gedicht von Gustav Schwab.
**) Gedicht von Bernhardi.
***) Gedicht von Lichtwer.

IX. Briefe.*)

142. Karl in A lädt seinen Kameraden Stephan in B für nächsten Sonntag ein. An diesem Tage werde die Feuerwehr zu A mit einer neuangeschafften Feuerspritze eine Probe abhalten. Kaufmann N habe der Feuerwehr sein Warenmagazin (in welcher Straße?) zur Benützung überlassen. Da die Feuerwehr in voller Ausrüstung vormittags 11 Uhr auf dem Platze erscheinen werde, möge sich Stephan gegen 10 Uhr bei Karl einfinden. Doch brauche Stephan seine besten Kleider nicht anzuziehen, damit ihn ein unverhoffter Wasserstrahl nicht gleich außer Fassung bringe.

143. August teilt seinem Freunde Ferdinand mit, daß (wann?) der (wessen?) Teich ausgefischt werden solle. Es sei ein reicher Ertrag zu hoffen (warum?). Die mithelfenden Knaben werden als Arbeitslohn die kleineren Fische behalten dürfen. Wenn sich Ferdinand beteilige, möge er daher auch einige Töpfe mitbringen.

144. Emma schickt der Auguste einen Band (welchen?) einer Jugendschrift (welcher?) zurück, den sie (wann?) von Auguste geliehen bekommen habe. Die darin enthaltenen Erzählungen, Beschreibungen u. s. w. haben ihr sehr gut gefallen; einige habe sie auch ihren Eltern vorgelesen, die gleichsfalls Freude daran gefunden haben. Sie werde (von wann an?) diese Jugendschrift selbst lesen, da ihr die Eltern die Erlaubnis dazu gegeben haben. Indem Emma ihren Dank abstattet und sich zu Gegendiensten bereit erklärt, verbleibt sie ꝛc.

145. Marie bittet Mathilde, ihr die Hausaufgaben von heute mitzuteilen, da sie auf Anraten des Arztes noch einen Tag von der Schule wegbleiben solle.

146. A hat zum Weihnachtsfeste ein Paar Schlittschuhe bekommen. Da er aber das Schlittschuhfahren noch nicht kann, bittet er seinen Freund B um Unterweisung.

---

*) Wiederhole mündlich: G e b r a u c h d e r F ü r w ö r t e r i n B r i e f e n Seite 3 - 8, sowie G e b r a u c h d e s K o n j u n k t i v s Seite 15—21!

Bei günstigem Wetter werde A morgen die ersten Versuche (wo?) machen; daher möge B (bis wann?) zu A kommen, um ihm behilflich zu sein.

147. Konrad lädt den Anton zu gemeinsamen Schwimmübungen in der (wem gehörigen?) Flußbadeanstalt (an welchem Flusse?) ein.

148. N vermißt sein Taschenmesser; er vermutet, es im Garten des B verloren zu haben. Beschreibung des Messers. Bitte um Aufsuchung. Für die Mühe im voraus Dank.

149. Freundin A schreibt der Freundin B: Die Familie der A habe ihre alte Wohnung (in welcher Straße?) verlassen; denn der Vater habe vor einiger Zeit ein Haus (in welcher Straße? wie teuer?) gekauft. Beschreibung des neuen Hauses. Annehmlichkeiten desselben im Vergleich zum früheren. Ein hübscher Garten neben dem Hause. B möge bald kommen.

150. Der ältere Bruder des N, der in der Fremde Gehilfe ist, hat seit einem halben Jahre nichts mehr von sich hören lassen. Die Eltern sind voll Sorge. Der Briefschreiber mahnt den Bruder, bald zu schreiben und hält ihm sein Unrecht vor. Vielleicht einige andere Mitteilungen.

151. Otto schreibt der erwachsenen Schwester, sie möge ihren Dienst in N aufkündigen und nach Hause ziehen, weil die Mutter wegen andauernder Kränklichkeit dem Hauswesen nicht mehr gut vorstehen könne und einer Unterstützung dringend bedürfe.

152. Wilhelmine schreibt der Karoline, daß sie heute (wo?) ein sehr schönes Rätsel gelesen und ohne fremde Hilfe gelöst habe. Mitteilung desselben. Karoline möge sich auch darüber besinnen.

153. A bittet B um leihweise Überlassung einiger Zeichenvorlagen (Stickmuster). Versprechen, unversehrt zurückzusenden. Gegendienste.

Beantworte die im II. Sprachstücke und in Nr. 12 enthaltenen Einladungen entweder zustimmend oder ablehnend!

X. Mündliche Bestellungen.

Beispiele.

1. Herr Redakteur! Sie möchten die Güte haben, mir mitzuteilen, wer in der gestrigen Nummer eine aus 3 Zimmern bestehende Parterrewohnung zum Vermieten angeboten hat.

2. Mein Vater läßt Sie schönstens grüßen und zugleich ersuchen, ihm den neuen Fahrplan (den heurigen Sulzbacher Geschäftskalender) bis morgen zu leihen.

Übungen.

Gib an, wie du dich schön und richtig ausdrücken würdest, wenn du folgende Aufträge auszurichten hättest:

154. Du sollst für deine Eltern die Mitleser einer Zeitung um Entrichtung des vierteljährigen Lesebeitrags ersuchen und fragen, ob sie das Blatt auch ferner mitlesen wollen.

155. Dein Vater schickt dich zu einem seiner Bekannten, den du fragen sollst, ob er nicht die genaue Adresse des Herrn Heinrich Schulze in Berlin wisse. Wenn nicht, so könne er dir vielleicht sagen, wo man sie sonst erfragen könne.

156. Dein Vater läßt durch dich einen Nachbarn um die Spezialkarte von Oberfranken ersuchen, weil du mit deinem Vater an Pfingsten einen Ausflug in die fränkische Schweiz machen darfst.

157. Im Nachbarhause sollst du dich im Namen deiner Eltern nach dem Befinden der kranken Frau Nachbarin erkundigen und ihr baldige Besserung und Genesung wünschen.

158. Einen Kürschnermeister sollst du fragen, ob er auch heuer wieder die Pelzwaren deiner Eltern bis zum Beginne des Winters aufheben möge. Wenn ja, so willst du erfahren, bis wann du die Sachen bringen darfst.

159. Für deine Eltern sollst du in die Redaktion eines Blattes ein Inserat tragen. Der Redakteur möge

dasselbe aber noch in die heutige Nummer einrücken; ginge es nicht mehr, so solle die Anzeige ganz unterbleiben.

160. Du sollst im Auftrag deiner Mutter bei einem Bäcker einen Kuchen im Preise von 1,50 M. bis 2 M. bestellen. Der Bäcker möge aber ja nicht darauf vergessen, da das Gebäck für einen Geburtstag gehöre.

161. Einen Nachbar sollst du bitten, deinem Vater auf kurze Zeit das gestrige Abendblatt des „Fränkischen Kurier" zu leihen weil er gerne eine Anzeige nachlesen möchte.

162. Dein Vater schickt dich mit seiner Taschenuhr, welche seit gestern nicht mehr geht, zum Uhrmacher. Dieser möge nachsehen, wo der Fehler liege und ihm abhelfen.

163. Bei einer Nachbarsfrau sollst du für deine Mutter die Modelle zum Butterzeugbacken entlehnen. Am folgenden Tage werdest du sie wieder zurückbringen.

XI.

Erzählungen.

Bilde Erzählungen zu den gegebenen Andeutungen!*)

164. **Der einfältige Diener.** Ein Herr seinem Diener den Auftrag, eine größere Partie Zündhölzer zu kaufen, vorher aber zu probieren, ob ꝛc. Auftrag ausführen, auf den Nachttisch des Herrn stellen. Letzterer in der Nacht kein Feuer zu stande bringen. Den Johann rufen, Vorwürfe machen wegen der schlechten Zündhölzer. Der Diener sich wundern und sagen: Unbegreiflich, habe doch alle probiert.

165. **Seltsamer Spazierritt.** Ein Mann auf seinem Esel nach Hause. Sohn nebenher. Ein Wanderer: „Nicht recht, stärkere Glieder." Sohn aufsetzen. Ein 2. Wandersmann: „Nicht schämen? jüngere Beine." Beide auf das Tier. Ein 3. Wanderer: „Unverstand! Sollte beide mit einem Stocke herunterjagen." Alle beide zu

*) Reichen und zweckmäßigen Stoff zum Vorerzählen und Nachschreibenlassen bieten „Kurze Erzählungen v. Chr. v Schmid." München Zentralschulbücherverlag. 0,30 M.

Fuß. Ein 4. Wandersmann: „Närrische Gesellen! Nicht genug, wenn zwei zu Fuß?“ Nicht mehr wissen, wie machen. Dem Esel die Beine zusammenbinden, Pfahl durchstecken und nach Hause tragen. So weit kommen, wenn man es den Leuten recht machen will.

166. **Der Kürbis und die Eichel.** Ein Bauer im Schatten einer Eiche liegen, eine Kürbisstaude am Gartenzaune betrachten. Kopfschüttelnd sagen: Hm, hm, sonderbar, die niedrige Staude eine so große prächtige Frucht, der hohe Eichbaum nur so kleine unscheinbare Früchte. Wenn ich die Welt erschaffen, die Eiche lauter zentnerschwere Kürbisse. Dann eine Pracht.“ Ehe ausgeredet, eine Eichel auf die Nase, bluten. Der erschrockene Mann: „O weh! für Naseweisheit einen derben Nasenstüber. Wäre diese Eichel ein Kürbis, Nase zerquetscht.“

XII. Beschreibungen.

167. **Das Reh.** 1) Zweihufer oder Wiederkäuer — Bock, Geiß, Kitzbock, Kitze — 2) Größe einer Ziege, zierlich gebaut, Beine hoch, schlank, Hufe schmal und spitzig, Ohren lang, Schwanz äußerst kurz; Behaarung dicht und glatt, von brauner Farbe, Unterseite heller — Bock ein Geweih — 3) in Wäldern, in Familien beisammen — 4) Blätter, Knospen, Zweigspitzen, Getreide, Kräuter — 5) schlau, vorsichtig, furchtsam, zähmbar — 6) Bewegungen behend und anmutig; vortrefflich springen, klettern und schwimmen — Geiß 1 oder 2 Kälbchen — 7) Böcke geschossen; Schußzeit: 1. Juni bis 1. Februar — vortreffliches Wildpret, Fell zu Decken, Geweih zu Schmucksachen.

168. **Der Gold- oder Steinadler.** 1) Tagraubvogel, Falke — 2) kräftig gebaut; starke Brustmuskeln und Krallen, Schnabel an der Spitze gebogen, Flügel sehr lang; Färbung gleichmäßig braun — scharfes Gesicht und Gehör — 3) auf unzugänglichen Felsen ein grobes,

oder festes Nest = Horst — 4) Weibchen im April 2—3 Eier — Junge noch nach dem Flüggewerden gefüttert — 5) Vögel, Säugetiere, z. B. Lämmer, Füchse 2c. — 6) ungemein hohes Alter, selbst in der Gefangenschaft — 7) kann gezähmt und zur Jagd auf Hochwild abgerichtet werden — 8) der Adler Sinnbild der Stärke, darum „König der Vögel".

169. **Die Kreuzotter oder Kupfernatter.** 1) Einzige Giftschlange Deutschlands — 2) über 1 m lang, Färbung grellgrau oder bräunlich, auf dem Rücken ein schwarzes Zickzackband, zu beiden Seiten desselben kleine schwarze Flecken — auf dem Hinterkopfe 2 schwarze Linien von der Form)(; Schwanz in eine harte Spitze — im Oberkiefer mehrere Giftzähne — Ober- und Unterkiefer durch ein elastisches Band verbunden, Rachen daher sehr dehnbar — 3) Gestrüpp in Wäldern — 4) Mäuse, kleine Vögel — 5) am Tage träge und langsam, sich sonnen; abends sehr lebhaft — 6) Weibchen 5 bis 12 Eier, aus denen sofort die Jungen auskriechen — 7) im Winter gesellig tiefen Schlaf — 8) Feinde: Schlangenbussard, Falke, Storch, Igel, Iltis — 9) etwas nützlich durch Vertilgung von Mäusen, sehr schädlich durch Biß — 10) Mittel gegen denselben: Wunde aussaugen, ausbrennen, ausschneiden oder wenigstens fest unterbinden, mit Branntwein, Lauge, Salzwasser, Essig auswaschen; wirksam auch Genuß geistiger Getränke.

170. **Entwicklung der Biene.** Jeder Bienenstock aus 1 Königin, Drohnen und sehr vielen Arbeitsbienen — Königin in jede Brutzelle 1 Ei — nach 3 Tagen weiße Made — von den Arbeitsbienen mit Honigsaft genährt — wenn ausgewachsen, Zelle verschlossen, Made in ein Gewebe einhüllen — nach etwa 14 Tagen die Zelle öffnen, vollkommene Biene hervortreten — sogleich Ausflug zu den Blumen und den Blüten der nahen Kirschbäume.

171. **Die Arbeitsbienen.** 1) Verkümmerte Weibchen — 2) an den Hinterbeinen das aus Körbchen und Bürste bestehende Arbeitsgerät zum Einstreifen und Heimtragen

des Blumenstaubes — besitzen wie die Königin eine Legeröhre, zugleich als Stachel — 3) Thätigkeit (S. S. 43!) — 4) Sinnbild der Arbeitsamkeit, Reinlichkeit und Ordnungsliebe — 5) Bienenfeinde, aber Honigfreunde: Motten, Wespen, Hornisse, Mäuse, Totenkopfschmetterling — Nutzen: Honig und Wachs.

172. **Die Eiche.** Laubholzbaum — im Walde oder einzeln Winter- und Sommereiche (Unterschied s. Aufg. Nr. 64!) starke Pfahlwurzel — Blätter buchtig gelappt; Staub- und Stempelblüten*); letztere von einer schuppigen Hülle umgeben, die später den Fruchtbecher bildet — Wachstum anfangs langsam, in den mittleren Lebensjahren am stärksten, hohes Alter — Herberge für Eichhörnchen, Eichelheher, Maikäfer, Eichenmotten, Gallwespen ꝛc. — von letztern die Galläpfel — Früchte: die kleinen Eicheln — das harte Holz zu Wasser- und Schiffsbauten, auch als Nutz- und Werkholz — junge Rinde Gerberlohe — Eicheln zu Eichelkaffee, Schweinefutter — Sägespäne zum Schwarzfärben — Galläpfel schwarze Tinte — Sinnbild der Stärke, Würde und Schönheit — den alten Deutschen heilig — Eichenlaub der würdigste Schmuck für Auszeichnung und Verdienst.

173. **Die unechte Akazie oder Robinie.** Hat letzteren Namen von dem Franzosen Jean Robin, der sie zu Anfang des 17. Jahrhunderts aus Nordamerika nach Paris verpflanzte — Strauch oder Baum — Wurzel giftig, Rinde rissig, Äste mit Dornen besetzt — Blätter unpaarig gefiedert, das einzelne Blättchen eirund und ganzrandig — weiße wohlriechende Blüten, hängende Trauben, die einzelne Blüte eine Schmetterlingsblüte mit 10 Staubgefäßen — an Landstraßen, in Alleen und Gärten als Zierpflanze — ihr Anbau empfehlenswert in sandigen Gegenden, weil den Flugsand binden — reicher Laubabfall den Boden verbessern — Holz vom Tischler und Wagner benutzt — in Südfrankreich die Stämme zu Pfählen in den Weinbergen.

---

*) Erklärung der Ausdrücke: Zwitterblüten — männl. oder Staubblüten — weibl. oder Samen- oder Stempelblüten.

174. **Der Flachs.** Handelspflanze — Stengel krautig, Blätter schmal, Blüten himmelblau, die braunen Samenkörner = Lein — auf lockern Lehmboden — Lein im April gesät, im Juni die 5blättrige Blumenkrone, Ernte im August. Stengel samt Wurzel aus der Erde gezogen, von den Samenkapseln befreit — Stengel im Wasser oder an der Luft oder durch Dampf geröstet, dann gebrochen, indem man den holzigen Kern des Stengels zerquetscht, hierauf gehechelt, d. h. mittels der Hechel in Fasern zerlegt — das grobe Werg vom Flachse abgesondert — letzterer zu Garn versponnen — dieses zu Leinwand gewoben — aus dem Leinsamen das Leinöl.

175. **Das Quecksilber.** Ein edles und zwar das einzige flüssige Metall — selten in gediegenem Zustande, meistens aus Zinnober (Quecksilber und Schwefel) — 13 bis 14 mal so schwer als Wasser; bei — 32° R gefrieren — stark giftig; schon bei gewöhnlicher Temperatur verdampfen; daher Quecksilberarbeiter häufig kränkeln und oft früh sterben — die reichsten Quecksilberbergwerke zu Idria in Steiermark und zu Almaden in Spanien; auch in der Rheinpfalz bei Zweibrücken und Wolfstein — gern mit andern Metallen sich verbinden. Verbindungen des Quecksilbers mit andern Metallen = Amalgame. Zinnamalgam zum Belegen der Spiegel — reines Quecksilber zur Füllung der Barometer und Thermometer, zu allerlei Heilmitteln.

176. **Der Salpeter.** Salz — kommt natürlich vor als Beschlag vieler Höhlen*) — meist aber künstlich gewonnen — im Wasser löslich — Verwendung: Bereitung des Schießpulvers — Beizmittel in der Färberei, Bereitung des Scheidewassers und verschiedener Farben — Einpökeln des Fleisches — Heilmittel in der Arzneikunde.

177. **Das Fichtelgebirge.** 1) Lage — 2) höchste Berge — 3) Welche Gebirge reihen sich an das F.? nach welchen Himmelsgegenden? — 4) Welche Flüsse entspringen

*) Salpeter von sal petrae = Salz des Felsens.

auf dem F.? Richtung derselben — 5) Wieviele und welche Stromgebiete berühren sich also im F.? — 6) Natur dieses Gebirgs, woher der Name? — 7) Bewohner desselben.

178. **Die Donau.** 1) Ursprung — 2) Lauf, Länge und Mündung — 3) Nebenflüsse — 4) Schiffahrt — 5) Städte (größte Stadt).

XIII. Vergleiche.*)

179. **Elbe und Donau.** 1) Ursprung. 2) Richtung. 3) Länge. 4) Mündung. 5) Auf welcher Seite nimmt die Elbe, die Donau die bedeutendsten Nebenflüsse auf? 6) Größte Stadt an jedem Flusse. 7) Beschaffenheit und Fruchtbarkeit der Ufer.

180. **Lastwagen und Lastschiff.** 1) Bestimmung. 2) Stoff und Hauptteile. 3) Land — Wasser. 4) Pferde und andere Zugtiere — Wind, Strömung des Wassers, Dampf. 5) Geschwindigkeit der Bewegung. 6) Wert.

181. **Dorf und Stadt.** 1) Was sind beide? 2) Häuser, Straßen 3) Beleuchtung. 4) Zahl der Einwohner. 5) Beschäftigung. 6) Gewisse Vorrechte.

182. **Das Samenkorn und das Vogelei.** 1) Das eine wie das andere aus 3 Hauptteilen. 2) Entwicklung der Keime des einen und des andern. 3) Nahrung des Keims. 4) Durchbrechen der Hülle, Ursachen.

---

*) Siehe die Vergleiche unter Aufg. 65 und 66!

Inhalts-Verzeichnis.

Druck der J. C. Kremer'schen Buchdruckerei (A. Manz) in Augsburg.

Vögl